

# Neueste Nachrichten

**Einzelnen Preis:**  
Die einjährige Zeitungs- und Annoncen-Verwaltung 50 Pf., im Vorauszahlung 100 Pf., für Kassen- u. Complicirten das entsprechende Zuschlag.  
Kundenschriften nur gegen Vorauszahlung.  
Haupt-Verkaufsstelle: Plönnerstraße 49.  
Bernsprecher: Ami L. Nr. 2027.  
Für Abdruckung nicht bestellter Manuscripte übernimmt die Redaction keine Verbindlichkeit.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.**  
**Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.**

**Preis:**  
Durch die Post vierteljährlich 1.80, mit „Dresdener Anzeiger“ 2.10, mit „Dresdener Anzeiger“ 2.10, mit „Dresdener Anzeiger“ 2.10.  
Für Dresden und Vororte monatlich 60 Pf., mit „Dresdener Anzeiger“ 60 Pf., mit „Dresdener Anzeiger“ 60 Pf.  
Für Oesterreich-Ungarn vierteljährlich 2.10, mit „Dresdener Anzeiger“ 2.10, mit „Dresdener Anzeiger“ 2.10.  
Deutsche Postämter Nr. 3000, Oesterreich Nr. 2500

Berliner Redactions-Bureau: Lebzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

**Hugo Borack,**  
Hosfleserant,  
vorm. Eduard Emil Klohter,  
Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

Schwarze Frauen-Strümpfe in toller Waare, englisch lang, von 50 Pf. an. Schwarze Kinder-Strümpfe in haltbarer Qualität von 30 Pf. an. Schwarze, wie andere Herren-Strümpfe in größter Auswahl.  
Alle Sorten Normal-, Reform- und halbwollene Unterzeuge von den billigsten Preisen an.  
Ballshaws u. 1,75 an, Balkragens, Tücher, Capotten, Unterröcke, Schürzen.  
Gestrickte Westen für Herren, Damen u. Kinder, woll. Handschuhe.

**Hugo Borack,**  
Hosfleserant,  
vorm. Eduard Emil Klohter 16811  
Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

Die heutige Nummer enthält 14 Seiten.

**Veräume Niemand**  
sein Post-Abonnement auf die „Neuesten Nachrichten“ pro 4. Quartal 1896 sofort zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Zustellung unseres Blattes eintritt!

**„Groß-Polen.“**  
Als der polnische Dictator und letzte Oberfeldherr der Republik Polen Thaddeus Kosciuszko im Entscheidungskampf gegen die Russen bei Raciewitz am 10. October 1794 mit Wunden bedeckt vom Pferde fiel, soll er ausgerufen haben: „Finis Poloniae!“ Das ist Polens Ende! Die polnische Nationalpartei hat zwar die Richtigkeit dieser Erzählung stets bestritten und Kosciuszko selbst hat sich schließlich zu einem feierlichen Dementi bereit gefunden, aber das „Finis Poloniae“ blieb eingegraben in die Tafeln der Geschichte und ließ sich nicht wieder verwischen. Die Polen haben trotzdem den Glauben an die bereinigte Wiederherstellung „Groß-Polens“ nie verloren und bleiben rathlos bemüht, überall Sympathien für ihre Sache zu erwecken. In den Revolutionsjahren dieses Jahrhunderts finden wir polnische Legionen bei allen Freiheitskämpfen der Völker Europas, sie kämpfen Schulter an Schulter mit den Ungarn, sie schlagen sich auf den Barricaden von Paris, sie tauchen bei allen Aufständen und Aufstandsversuchen in den italienischen Staaten auf. Doch die stille Hoffnung der Polen, daß die revolutionären Bewegungen, die sie schürten, hinübergreifen würden auf das Gebiet der drei „Theilungsmächte“ und daß die befreiten Völker Europas auch Polen wieder emporheben würden, ging nicht in Erfüllung. Die revolutionären Kämpfe, die Europa erschüttert hatten, hörten auf und in dem Verhältniß der ehemals polnischen Landestheile von Preußen, Oesterreich und Rußland hatte sich nichts geändert. Ob sie nun Kosciuszko gesprochen hätte oder nicht — die beiden Worte, mit denen sich polnischer Patriotismus nie zu befremden vermag, scheinen zur Wirklichkeit geworden zu sein: Finis Poloniae! . . .

Spitze der Ministerien des Auswärtigen und des Innern stehen Polen und Hunderte Tausende seiner Fäden laufen in Lemberg und Wien zusammen, von wo die noch in der preussischen und russischen „Rechtschheit“ schwächenden Brüder zu mühsamem Ausbarren ermuntert werden. Daß der polnische Adel nicht auch im Deutschen Reich zu einem verhängnisvollen Einfluß gelangte, ist auch eine der großen Verdienste Bismarcks, für die erst die Radwelt das volle Verhältniß haben wird. Die sentimentale Polenschwärmerie, die in Deutschland ein Platen mit seinen Polentliedern großgezogen, konnte bei einem Bismarck keinen günstigen Boden finden und die Geschichte des letzten Vierteljahrhunderts hat ihm Recht gegeben, wenn er die Spitze der nationalen Bestrebungen der Polen gegen Deutschland gerichtet sah. Der Abgeordnete v. Kosciuszko, ein am Kaiserhofe gern gesehener Gast, hat sich nicht scheut, die Polenreben des Fürsten Bismarck mit einer kühnen Herausforderung zu beantworten, indem er bei dem Lemberger Banquet zu Ehren der Polener Polen die Unschicklichkeit Polens betonte und jetzt wieder, unmittelbar nach dem Jahresbericht in Breslau, findet es das Polenthum angezeigt, die Welt darauf aufmerksam zu machen, daß es auch noch da ist. Der „Goniec Wielkopolski“ hat die alte Losung: „Polen von Meer zu Meer!“ wieder aufgegriffen und hat seinen Lesern ein Bild des wiederhergestellten Polens vorgelegt, des „Groß-Polens“, das von der Dnieper bis ans Schwarze Meer reicht, ein fünfzig-Millionen-Reich, in dem auch 25 Millionen Kleinrussen und 8 Millionen Griechen aufgehen sind und das dem Deutschen Reich zum Mindesten an Macht gleichkäme. Daß sich in diesem „Groß-Polen“ auch mehrere jetzt preussische Provinzen vereinigen würden, ändert unsere Herren Polen selbstverständlich nicht, sich für diese Utopie zu begeistern. Sie werden dadurch ihrer Meinung nach durchaus nicht etwa zu Lande- und Hochverräthern, denn sie wollen ja die Vereinigung dieser Landestheile mit ihrem „Groß-Polen“ keineswegs gewaltsam erzielen — Gott bewahre! — als reife Frucht sollen sie von selbst vom deutschen Baume ab- und ihnen in den Schoß fallen. Die Polen von heute haben es den Griechen in Böhmen abgesehen, wie man rein deutsche Gebiete sprachlich erobert und sie abnen mit großem Geschick und Leiden mit nicht geringem Erfolg ihr Beispiel nach.

gedrungen, der unser Volk aus dem Todeschlaf seiner nationalen Herrissenheit zu neuer, mächtiger Entfaltung seiner reichen Gaben geweckt hat. Doch nur eines Bedarfs bedarf es, eines Wiedererwachens und Aufkommens des deutschen Nationalbewußtseins, und wie Rebel vor der Sonne werben all die Wahngelbte von einem „Groß-Polen“ in nichts zerfließen. Unsere Ostmarken sind deutsch, und deutsch müssen sie bleiben! Das ist die einzig richtige Antwort auf Bestrebungen, die nach einem Jahrhundert des „Finis Poloniae“ aushilgen möchten in den Tafeln der Geschichte!

**Politische Uebersicht.**  
Dresden, 18. September.

In einer kühnen Auffichtsmaßnahme ist Dr. Schröder-Bogge, der Bruder des in Ostafrika zu langjährigem Aufhause verurtheilten Friedrich Schröder, gezwungen worden, sein Amt als Director der ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft niederzulegen. Auslich wurde eine Untersuchungs-Commission eingesetzt, welche seine Geschäftsführung prüfen soll. Dr. Schröder hat bekanntlich ein sehr selbständiges Regiment geführt und schwere gegen seinen Bruder eingebrachte Klagen unterdrückt. Doch die eingeleitete Untersuchung dürfte sich nicht auf Feststellung solcher Fälle beschränken, sondern leicht zu Ergebnissen führen, die noch ein gerichtliches Nachspiel hervorrufen werden. Die Berliner „Volkzeitung“, der Dr. Schröder mit einer Verleumdungsklage gedroht hatte, macht jetzt die eingeleitete Untersuchungs-Commission darauf aufmerksam, daß es sich empfehlen dürfte, die Namen derjenigen Gesellschaftsbeamten zu erforschen, deren civilrechtliche Forderungen an die Gesellschaft im contradictorischen Verfahren durch die Leistung des Dr. Schröder-Bogge zurückgewiesen worden sind. Das ist ein Hinweis, den die Untersuchungs-Commission kaum wird unbeachtet lassen können. Im Interesse unserer colonialen Bewegung kann man es jedenfalls nur mit Vergnügen begrüßen, daß dieser Herr jetzt seine Rolle endgültig ausgespielt hat.

Es gibt Dinge, an die man auch dann noch nicht zu glauben vermag, wenn man die anscheinend unüberleglichsten Beweise ihrer Existenz vor Augen hat. Zu solchen ungläubigsten Dingen wollen wir zunächst auch noch die Anlagen zählen, die von der „Deutschen Zeitung“ gegen Dr. Peters erhoben werden. Noch wollen wir festhalten an der — wie wir leider hinzufügen müssen, sehr schwachen — Hoffnung, daß den Colonialisten die Waffe verfallen bleiben möge, zu der sich in ihrer Hand die „Entwürfen“ der „Deutschen Zeitung“, wenn sie auf Wahrheit beruhen, gestalten müßten. Dr. Peters soll in die Dienste der englischen Colonial-Gesellschaft getreten sein, ein moderner Alcibiades, der seinen Mitbürgern zeigt, wie sehr das Ausland ihn, den von ihnen gering geschätzten, werth hält. Nach der „Deutschen Zeitung“ sind seine Gründe „die einfachsten von der Welt“. Er müsse leben und zwar reichlich leben, er fühle sich noch in voller Manneskraft und verlange nach Thätigkeit, er sehe ein, daß er in Deutschland seine Rolle ausgespielt habe. Dr. Peters, dessen Namen wir mit bewährtester Vaterlandsliebe unlosbar verbunden glauben, soll also ins Lager unserer colonialpolitischen Gegner übergegangen sein, soll nun beabsichtigen, „als Feind seines Vaterlandes sein Leben neu aufzusammern“. So sehr sich gegen eine solche Annahme unser ganzes Inneres empört, wäre dies aber immer noch nicht der schlimmste

Selbst hat die polnische Agitation ihre Kampfweise geändert. Die Blouse des Barricadenmannes und das rote Garibaldi-Hemd sind der Postcard gewichen und die Revolutionäre und Verschwörer von gestern suchen heute durch ostentatives Betonen ihrer Unterthanentreue die Gunst der Mächtigen dieser Erde zu gewinnen. Eine kluge Politik hat sie bereits in Oesterreich zu Herren der Lage gemacht, an der

**Kunst und Wissenschaft.**

**\* Gedächtnisfest. Sonnabend den 19. September. 1896.**  
Theob. Mundt, Schriftsteller, geb. in Pöddsdorf, — 1870. Gernung von Paris. Gedicht bei Secour. — 1881. Garfield, Präsident der Vereinigten Staaten, gest.  
**\* Die gekrönte Aufführung der „Jugendboten“** gestaltete sich infolge eines Ereignisses, als nicht weniger als sieben Rollen neu besetzt waren. Führen wir sie auf. Die Königin lang Fräulein Wuschke, den Raoul Herr Antbes, den Marcel Herr Wächter, den Et. Herr Reduska, den Bois Robt Herr Forchammer, den Reg Herr Greder und den Maurice Herr Schmedes. Wir constatiren, daß die Neubesetzung im Allgemeinen einen Gewinn bedeutete, nicht zum Wenigsten gerade die der kleineren Rollen, beispielsweise des Et. Robt, für dessen Repräsentation Herrn Forchammer als Bois Robt. War die Partie zu schnell übernommen? Jedenfalls war die gefällige Leistung recht unersüßlich. Das Hauptinteresse concentrirte sich naturgemäß auf die Et. — wir lassen der Dame den Vortritt — Wuschke — Antbes — Wächter. Erstere ertrug durch den Woll- und Wohlklang ihres Organs in der Mittelrolle, aber Ausgesprochenheit läßt dieses noch Americal vermischen. Insbesondere die Ausbildung des Kopfregisters und der voix mixte, welcher seiner Zeit Frau Camil nicht zum Besten den schäner, selbst in den höheren Chören besetzten Klang ihrer Stimme zu danken hatte, liegt noch ganz im Argen. Hier können nur ernste Studien bei einem befähigten Lehrer helfen und für solche wäre jetzt, wenn das Organ nicht dauernden Schaden leiden soll, höchste Zeit. Daß sich Fräulein Wuschke als Königin nicht wohl fühlte — wer wollte das mit ihr ins Gericht geben! In ihrer ganzen Gröndung mehr für Soubretten, denn Repräsentationsrollen prädestinirt, dürfte noch eine Weile vergehen, ehe sie sich in königlichen Gewändern behaglich fühlt. Die zweite der ertragreichen Neubesetzungen, recht eigentlich die erste, die wichtigste, betraf den Raoul. Es war vorausgesehen, daß Herr Antbes der beste Repräsentant der Rolle war, die wir seit Langem gesehen, aber es war auch vorausgesehen, daß er gefänglich die Partie nicht erköpfen können würde. Die Hülfe und Kraft eines Helventenors ist eben dem Organ nicht zueigen und auf einen solchen rechnet nun einmal der Componist der Oper. So konnte man sich denn in den lyrischen Partien an dem schönen Klang der Stimme erfreuen, um es dann umso aufwichtiger zu bedauern, daß sie sich bei den heroischen Anläufen und der Hochlage der ganzen Partie doch in der Hauptrolle nur durch hartes Fortsetzen behaupten konnte. Der Zwischenfall zwischen dem ersten Wollen und so anerkanntem Streben des Künstlers und dessen physischen Vermögen trat im großen Maße am offenkundigsten zu Tage. Das muß trotz der schmerzlichen Bemerkung, die

es ihm und wohlverdientermaßen Frau Wittich erbrachte, constatirt werden. Für den Raoul nun bringt Herr Wächter Beliebiges mit: Erscheinung und Stimme. Eins aber fehlt leider noch: gefälliges Können. Die heilige Landbildung macht jede freie tonische und tonische Longebung unmöglich und das es unter solchen Umständen auch mit der Aussprache schlecht bestellt ist, ist selbstverständlich. Wenn wir Herrn Wächter immer und immer wieder rathen, die selten schöne Stimme, die ihn zu einem zweiten Scaria prädestinirt, in erstem Stadium zu schulen, gescheitlich zu machen, zu verhehlen, so find wir doch wahrlich nicht Anwalt in eigener Sache, sondern haben lediglich das Interesse, die Zukunft des jungen Sängers im Auge.  
**\* Das historische Museum in Dresden, das neben der Ambrosius-Sammlung in Wien, der Tower-Sammlung in London und den Armarien in Lirin und Madrid zu den berühmtesten Waffenkammern der Erde gehört, ist in den letzten Jahren neu geordnet worden. Bei der neuen Ordnung war im Wesentlichen der Gesichtspunkt der zeitlichen Anordnung maßgebend, soweit nicht räumliche oder innere Einrichtungen Abweichungen nöthig machten. Jedenfalls kann dort jetzt die Entzweiung des Waffensystems im Ganzen sowohl, wie im Einzelnen in sehr bequemer und lehrreicher Weise studirt werden. Die Sammlung umfaßt über 60 000 Gegenstände und wird an Zahl der Waffen von keiner anderen Sammlung gleicher Art übertroffen. Außer Waffen enthält sie noch Theile der 1600 von Kurfürst August gegründeten, 1832 aufgelösten Kunstammer, kostbare Reitzeuge, Säbel, Kleider u. A. m. Ein besonderes Brunkstück ist das große Belt des türkischen Oberbefehlshabers Kara Mustafa, das 1683 bei der Entsetzung Wiens vom sächsischen Kurfürsten Johann Georg III. erbeutet wurde. In diesem Belt, einer prächtigen orientalischen Handarbeit aus bestem rothen Silber, sind die orientalischen, ungarischen und polnischen Waffen untergebracht. Ferner sind an den Wänden ein großer Theil der Cartons zu den berühmten Fresken angebracht, die Julius Schnorr v. Carolsfeld in den Jahren 1835 bis 1842 für das königl. Residenzschloß in Wänden angefertigt hat. — Der neue „Führer“ durch das historische Museum von dem Director R. v. Ehrenthal bringt viele Verbesserungen gegenüber dem alten und enthält die Abbildungen zahlreicher Monogramme und Meisterzeichen, die nicht allein die Herkunft der Gegenstände nachweisen, sondern auch da, wo es sich um undeutliche Signaturen handelt, Anregung geben zu vergleichenden Studien in anderen Waffenkammern.  
**\* Unser einheimischer Clavier-Virtuos Herr Vertraud Roth wird kommenden Winter in Leipzig sämtliche 32 Sonaten Beethovens in 8 Matineen zum Vortrag bringen. Offentlich läßt sich der Künstler auch zu einem gewissen Bekanntheits-Gewinn bewegen, zumal er vor mehreren Jahren mit einem gleichen Capus großen Erfolg erzielte.****

**\* Christlich Musikschule** (Inhaber und Director Paul Lehmann-Osten). Am 1. October beginnen die beliebten Klavier- und Theorie (Herrn Organist Braun, Knauth und Bayer), Clavierzusammenpiel zu acht Händen (Herrn Lehmann-Osten, Knauth, Bayer und Vohmert), Orgel (Herr Organist Braun), Italienisch, besonders für alle Singenden sehr wichtig (Signora Hefer-Dawers) und Declamation (Herr herzoglich sächsischer Kammerfänger Blomme). Das monatliche Honorar bei wöchentlich einer vollen Stunde beträgt 3 Mark. Die begünstigte Circulare, deutsche und englische Prosopie, sowie Jahresberichte erhält man in der Anstalt, Walsburgstraße 18, kostenlos. Anmeldungen täglich von 11—12 Uhr. — Zwei große Concerte (mit Chor und Orchester) veranstaltet der Director Freitag den 20. November im Musikpauis und Montag den 8. Februar im Vereinshaus.  
**\* Oscar Blumenthals neues Lustspiel „Das Einmaleins“** wird am 26. September in Wien zur ersten Aufführung gelangen. Franz Zemke bewarb sich für sein Lustspiel am Wiener Raimundtheater um Ueberlassung des Stückes, aber bisher ohne Erfolg.  
**\* Die Aufführung des Dramas „Die größte Ehre“** von Otto Ernst (Schmidt), das in Berlin und Hamburg mit großem Erfolge gespielt wurde, ist für Hannover von dem dortigen Vizepräsidenten Grafen v. Schwerin verboten worden, obwohl ausdrücklich anerkannt wird, daß der Grundgedanke des Stückes nicht zu beanstanden sei. Gewisse Parteien sollen das christliche Bewußtsein verletzen. Der Dichter wird den Weg der Klage beschreiten.  
**\* Professor Dr. Robert Koch** ist in Memel eingetroffen, um in dem dortigen Kreise von der Lepra (Ausfall) beimgefügten Ortshofen diese Krankheit zu studiren, im Besonderen auch über den Umfang, den die Lepra dort angenommen hat, sich zu unterrichten und über die zu ergreifenden Abwehrmaßregeln Beratungen anzustellen.  
**\* „Der und Moll“, eine neue musikalische Monatschrift,** erscheint am 1. October im Verlage von A. S. Payne in Leipzig. Aus der Reihe der Mitarbeiter dieses jedenfalls interessanten Unternehmens erwähnen wir nur Janag Brüll, F. P. Conzen, R. Heuberger, G. Hübner, G. Humperdinck, S. Jadasohn, S. de Lange, G. Lassen, G. Willäder, R. Wawarik, Siegfried Ochs, G. Reinecke, W. Sitt, R. Speidel, P. Umlauf, A. Winterberger, G. W. Heyder.  
**\* Eine Expedition zur Erforschung Kamtschatka** unter Dr. Bogdanowitsch und Lemalin unterzieht die Gebiete zwischen Ap-Tschumukan und Nian betreffend des dortigen sehr goldhaltigen Terrains. Man fand am Ufer des Flusses Wikschuru bei Nian an 14 Stellen in vulkanischen Schichten reines Gold.  
**\* Das Revanche-Rath Jacquetin** in Paris — bekanntlich hat Jacquetin den Engländer nach seiner Niederlage am Sonntag um die Krone wieder herausgefordert — ist nach gegenseitigen Uebereinkommen bereits für Sonntag den 27. September anberaumt.

... 259  
... ?  
... ebad  
... litz.  
... ermilch!  
... 15440  
... on größten  
... mehl!  
... wofte,  
... artf.  
... hingstr. 7.  
... be.  
... Schwanen-  
... beschaffen,  
... Fälle vor-  
... gänglich zu  
... Stiefel, Halb-  
... bei 8 Paar  
... ae, Serie 2  
... Mädchen  
... ein gan-  
... bei 8 Paar  
... Reifemuster  
... und Fuß-  
... gebenen Fuß-  
... zu ne-  
... sammlunge  
... geben.  
... str. 22.  
... 172076  
... ein  
... wtra  
... voll-  
... 2289  
... titut  
... ktrictas  
... kgrate-Ver-  
... zur mög  
... von Ringen  
... 1894  
... isaltbäder  
... Fassbäder  
... ontrole  
... Ohr Nachm  
... 928, Amt I  
... Wk.,  
... 1837  
... isse 28.  
... eder  
... it  
... tungen.  
... 1899  
... egasse 17  
... in.  
... die-  
... gaten  
... am Er-  
... maoren  
... abatt.  
... igere  
... te  
... ch  
... 17942  
... Pf.



**„Theil dieser Enthaltungen“.** Die „Deutsche Zeitung“ erklärt nämlich, sie werde durch Peters' Herrath keineswegs überrascht, denn sie habe stets über den „deutsch-nationalen“ Dr. Peters im Stillen lächeln müssen, da ihr bekannt gewesen, daß im Jahre 1884, als Peters von London nach Deutschland kam, folgende drei Möglichkeiten sich kräftig neben einander als sein Programm befanden: entweder die Colonisationsbewegung als Sprungbrett zu benutzen oder die deutsche Bevölkerung der Vereinigten Staaten gegen das englische Element mobil zu machen oder sich an die Spitze der deutschen Socialdemokratie (1) zu setzen. Das sind Anlagen, vor denen der Uebertritt in englische Dienste alle Bedeutung verliert! Jahre lang hätte also Dr. Peters vor ganz Deutschland gehuscht, hätte sich als deutsch-nationaler Held feiern und sein Deutschland preisen lassen, um schließlich „von dem dritten, dem socialdemokratischen Theil seines Programms, nun doch noch die Vaterlandsliebe wahr zu machen“? Das können wir nicht glauben auf die Behauptung eines Blattes hin glauben, das, selbst wenn seine Behauptungen wahr wären, von dem Schmutz, den es aufgerührt hat, selbst nicht weig befreit würde. Jahre lang hätte ja auch Herr Dr. Lange, der Herausgeber der „Deutschen Zeitung“, geschwiegen, ohne daß sich je eine Ahnung in ihm regte, daß er durch sein Schweigen sich am deutschen Volke verläugerte! Hier dürfte vor Allem das „audiat ut altera pars“ angezigt sein. Herr Dr. Peters hat nun das Wort!

Unser R.-Correspondent schreibt uns aus Berlin, den 17. September:

Die Anweisung zu dem am Sonnabend hier seine Beratungen beginnenden **Internationalen Frauencongreß** laufen fortgesetzt jährlich ein. Nach außen hin sind die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung, wie das im Gebiete der Willkommensfeier nicht anders sein kann, verhältnismäßig wenig in die Erscheinung getreten. Doch zu weiten taucht „unter den Linden“ eine Männergestalt auf, die zu den erprobten Vorbereitern für Frauenrechte innerhalb und außerhalb des Parlaments zählt. Wie ich erfahre, soll es den Führerinnen der Frauenbewegung gelungen sein, vermögende Damen aus allen Theilen Deutschlands zum Besuche des Congresses zu bewegen. Daß dieser sich zu einer imposanten Kundgebung gestalten und daß der Vortragsthus, Themen von der Kinder-Erziehung bis zur Rechtsstellung der Frau enthaltend, seines Eindrucks nicht verfehlen und der Frauenbewegung neue Anhängerinnen und Anhänger zuführen werde, kann als zweifellos gelten. Man wird mit Recht den Verlauf der Woche vom 19. bis 26. September in allen Culturstaaten gebührend beachten.

**Deutschland.**

Die deutsche Flotte im Mittelmeer. Die in letzter Zeit in der Presse laut gewordenen Beschwerden, denen auch wir Ausdruck gegeben haben, daß man unsere großen Kriegsschiffe zu Flottenmandern in den heimischen Gewässern bestimmen halte und zur Wahrung wichtiger deutscher Interessen am Bosporus nur die kleine „Coreley“ zur Verfügung habe, scheinen am maßgebenden Stelle — spät, aber doch — Beachtung gefunden zu haben. Die 4 Schulschiffe „Rolle“, „Gneisenau“, „Stein“ und „Stosch“ haben vom Obercommando der Marine den Befehl erhalten, während der Wintermonate im Mittelmeer zu kreuzen, und zwar vor Allem im östlichen Theile. Da jedes Schiff einen Mannschaftsstand von gegen 450 Köpfen hat, werden während des Winters fast 2000 Mann zum Schutze unserer Landstände in der Türkei zur Verfügung sein. Die Fregatten verlassen Kiel Ende dieses Monats und werden erst Mitte März nächsten Jahres zurückkehren.

Der diesjährige Delegationstag der national-liberalen Partei tritt in Berlin in den Tagen vom 2. bis 5. October zusammen. Die Beteiligung aus allen Theilen Deutschlands ist, nach den bisherigen Anmeldungen zu urtheilen, eine sehr lebhaft.

Tumultuarische Vorgänge haben sich in dem unweit von Bosen gelegenen Orte Opalenitz gelegentlich der Rückkehr des Erzbischofs Dr. v. Stabrowski von einer Visitations- und Firmungstournee abgespielt. Von deutscher Seite wird darüber berichtet: In Opalenitz ergriff ein sogenannter „Polnischer Industrieverein“, der den Entschluß gefaßt hatte, den Erzbischof mit einer demonstrativen Begrüßung zu „überraschen“. Die Sache wurde schnell in aller Stille vorbereitet, die Polizeibehörde erhielt keine Mittheilung davon. Gegen halb 11 Uhr Abends war mit einem Mal eine ganze Straße illuminiert, in der nur Polen wohnen. Fackelträger hielten sich auf, neben der Fahne des aufmarschirten Industrievereins steht Musik, und nun kommt der Wagen vom Ende der Stadt, vier Pferde vorgezogen und langsamem Schritte, darin der Erzbischof. „Neech zye!“ — „Doch soll er leben!“ — so schreit hinterdrein die sich drängende Menge, und so geht es durch die Stadt. Von der Bahnhofstraße an begleiteten die Fackelträger den Zug; mit dem Spiel des polnischen Nationalliedes „Bona eos Polse“ wird der Erzbischof empfangen; er verläßt den Wagen, hält eine Ansprache an die Menge, die wiederholt ihren Beifall äußert. Während der polnische Gesangverein ein Lied anstimmt, tritt der Erzbischof in den Wartesaal. Da naht von der Stadt her ein Wagen; mehrere deutsche Herren sitzen darin, darunter der Districtscommissar v. G., welche einen Bekannten zum Zug bringen wollen. Der Zugang zum Bahnhof ist völlig gesperrt von Demonstranten. Aus der Masse wird zum Wagen heraufgerufen, die Insassen aufzofordern, den Weg freizugeben, obgleich der Districtscommissar von der Menge erkannt wird: „Hier wird nicht durch die Menschen gefahren.“ Trozdem der Wagen zur Seite biegt, rücken Einige aus der Menge an die Pferde heran; es entspinnt sich ein Wortwechsel, dem bald von polnischer Seite Tätlichkeiten folgen. Man drängt nach dem Verden. Der District-Commissar springt vom Wagen, sieht einen der Angreifer zurück, muß aber bald vor der auf ihn mit Knütteln und brennenden Fackeln losfliegenden Menge nach dem Wagen hin flüchten, der sich in dem Gedränge in Bewegung setzt und dem Beanteten über Füße und Arme geht. Wieder aufspringend, will er dem Wagen nach, da stürzt die heulende Masse heran und schlägt von Neuem auf ihn los, so daß er mit Fieber- und Brandwunden an Kopf, Stirn und Schultern bedeckt wird. Einige hundert Schritt vom Bahnhof macht der Wagen Halt. Der District-Commissar stellt sich daneben und schickt seinen Kutscher in die nahegelegene Wohnung, ihm eine Waffe zu holen. Der zufällig im Orte anwesende Gendarmenwachmeister aus Santomisch wird geholt; ein Steinwurf empfangt ihn; zweimal fordert er bereitwillig die Menge auf, sich zu zerstreuen. Dann erklärt er die Ansammlung für Aufruhr. Inzwischen erschließen die Fackeln und der Tumult verliert sich im Dunkel. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Von polnischer Seite wird der Vorfall natürlich ganz anders dargestellt und dem District-Commissar zum Vorwurf gemacht, daß er den Tumult provociert habe.

In den Anarchisten-Verhaftungen. Die Polizei in Koblenz haben verhaftet einen gestern früh mit dem Dampfer aus Stettin eingetroffenen Reisenden, angeblich einen Anarchisten, der in Leipzig geboren ist.

**Ausland.**

England. London, 17. September. Ein besonderer Correspondent der „Times“ in Berlin findet diesem Blatte den angeblich genauen Inhalt einer Unterredung des deutschen Kaisers mit dem russischen Kaiser in Breslau. Wenn auch der Wortlaut nicht bis ins Detail genau ist, so ver bürgt sich der Correspondent doch für den wesentlichen Inhalt seiner Mittheilungen. Hiernach sagte der deutsche Kaiser: Die irrandische Nation wünscht keinen Krieg, aber wenn diejenigen, welche an der Spitze der Geschäfte stehen, den Krieg wollen, so läßt sich die große Waffe nur allzu leicht fortzetzen. Augenblicklich würde aber Frankreich sicherlich keinen Krieg riskiren ohne Ihre Hilfe. Ich habe volles Vertrauen in Ihre traditionellen Ueberzeugung und Festigkeit; Ich weiß, daß Sie keinen Krieg beginnen werden, um Frankreich die Genugthuung einer Revanche zu verschaffen, wie auch Ich und Meine Bundesgenossen nichts unternehmen werden, was einen Vorwand zum Kriege liefern könnte. Ja, Ich sage noch mehr: Ich freue Mich Ihrer freundlichen Beziehungen zu Frankreich, weil diese Freundschaft genügen wird, den aufrührerischen Geist, von dem Frankreich beunruhigt wird, in Schach zu halten, und ihn eventuell auch überwinden kann. In Rußland haben Sie den Ruhmsinn, den Geist der Verschönerung und der Finsterniß. In Deutschland haben wir den wissenschaftlichen Socialismus, den Geist des Umsturzes, der sich unter der Maske einer irrgesteiterten Pseudo-

Wissenschaft verbirgt; ein Geist, der um gefährlicher in einem Volke wirkt, das sich an philosophischen Geheimnissen ergötzt und das sich rühmt, in den höchsten Tiefen der Borstellung leuchten zu können. Was in Frankreich mächtig ist, das ist der Durst nach Umsturz der bestehenden Ordnung, die hier nach Veränderung, welche allzu reich und satte Wässer liefert, wenn dieselben sich langweilen. Wir sollten als Wächter der Ordnung und Hüter des Weltfriedens zusammenstehen. Das ist die dringende Frage, das Heil Aller. Wenn wir zusammengehen, um vereint den Feind Gottes und der Könige zu bekämpfen, so wird die dankbare Welt und die Geschichte uns lohnen.“ Der Kaiser von Rußland soll geantwortet haben, indem er Kaiser Wilhelms Hand ergriß: „Ja, bin ganz mit Ihnen einig und bereit, mitzuhelfen bei einem Werk, das der Würde lohnt.“ — Nach einer zweiten, von den „Times“ natürlich für wahrheitsgemäßer gehaltenen Version hat Kaiser Nikolaus mehr ausweichend geantwortet, indem er nur seine friedlichen Absichten betonte. Die „Times“ fügt hinzu: Die letztere Version entbehre mehr den Charakter des russischen Kaisers. — Wir theilen beide Besarten nur der Originalität wegen mit. Ob eine derselben, und welche, Anspruch auf Authentizität machen kann, läßt sich natürlich durch Nichts bestimmen.

Die fünf Officiere der englischen Armee, welche als Mitschuldig Jameson's Verurtheilung worden sind, haben, die Glaubwürdigkeit aus Ihrer Majestät Diensten zurückzuziehen, erhalten, b. h. sie sind in nicht ehrenrühriger Weise verabschiedet worden. Acht weitere haben vom Generaladjutanten einen strengen Tadel erhalten; es sind dies jüngere Officiere, welche ihren älteren Kameraden Gefolgschaft leisteten. „Daily Chronicle“ findet diese Maßreglungen viel zu mild und fürchtet von ihnen schlimme Folgen für die Disciplin in der Armee.

Türkei. Konstantinopel, 17. September. Die Abfertigung des Sultan's würde, nach dem Gewährung der „Frankf. Ztg.“, auch von den Muselmanen, welche den grausamen Mann aus fleischer Seele haßten und verabscheuten, mit unerbittlichem Jubel begrüßt werden. Die Abfertigung darf jedoch nicht direct durch Europa bemerkt werden, weil dieses den Fanatismus unter der muslimanischen Bevölkerung auszuwecken fürchten würde, die Türken selbst sollen und werden diesen für den Frieden so geheimerischen Act vollbringen, man muß ihnen nur die hierzu erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen.

Die heutige an die Worte seitens der Vorkämpfer gerichtete Note befragt u. A. Folgendes: Die gegen die Horte erhobenen Beschuldigungen seien durch die Note der Horte nicht entkräftigt. Wenn wirklich viele Mohammedaner verwendet worden seien, so beweise dies nur, daß ein Bandenauflöser eine zweischneidige Waffe sei. Die gute Disciplin des Militärs und der Polizei müsse gegeben werden. Das Vorgehen der Armenier wird in der Note verurtheilt, über die Ereignisse selbst das Bedauern ausgedrückt und festgestellt, daß die Ruhe nur eine Scheinbare sei. Die Horte trage die Verantwortung für die künftigen Ereignisse. Zum Schluss sagt die Note, daß die Vertreter der 6 Mächte auf eine weitere Erörterung der festgestellten Thatsachen nicht eingingen.

**Aus der Stadtverordnetenversammlung.**

In der gestrigen Sitzung unter Leitung des Herrn Geh. Hofrath A. K. M. an gelangten zunächst die Registranden-Eingänge zur Erledigung. Aus denselben ist hervorzuheben ein Beschluß des Rathes, betr. die Erklärung der königl. Polizeidirection auf den Antrag der Stadtverordneten wegen Anbringung sichtbarer Schilder an den Eingängen zu den Straßen, auf welchen der Durchfahrtsvertheiler für Zweirad-Fahrer verboten ist. Die königliche Polizeidirection hat Bedenken getragen, dem Wunsch der Stadtverordneten Rechnung zu tragen und glaubt u. A., daß es eher hinderlich für die Radfahrer sein werde, wenn sie nach den Schildern der Straße schauen müssen, anstatt auf den Weg geradewegs. Auch sei man in Radfahrerkreisen, soweit diese von der königl. Polizeidirection herüber gehört worden seien, derselben Ansicht und gegen die geplante Anbringung solcher Schilder. Zudem seien ja die Bestimmungen über das Radfahren in Dresden in allen Kreisen der Radfahrer bekannt, ebenso würden die Organe der Sicherheitspolizei auf die Innehaltung der Bestimmungen besondere Obacht haben, fremde Fahrer aber mit aller Nachsicht behandeln. Herr St.-R. Dr. Hechel bemerkt, die Veränderung der Polizeidirection für die Abkündigung des Beschlusses einmüthig aus dem Collegium hervorgegangenen Antrages fordere ihn zu einer Entgegnung auf. Wenn die königl. Polizeidirection sich auf Ansichten aus Radfahrerkreisen berufe, so stehe das im geraden Gegensatz mit dem Gutachten des städt. Wohlfahrts-Commissars, übrigens müsse er sich sehr wundern, daß die königl. Polizeidirection auf die Ansichten aus Radfahrerkreisen mehr Gewicht lege als auf die aus dem Stadtverordneten-Collegium hervorgegangenen Wünsche. Der Herr Redner giebt noch ein Beispiel bekannt, wo einer radfahrenden fremden Dame aus Unkenntnis mit den Bestimmungen über das Radfahren gewisser Straßen eine Menge Weitläufigkeiten erwachsen und sich um dieselbe und den dienstthuenden Schutzmännern sofort ein Mißbehagen bildete. Zweck des Antrages sei gewesen, solche Vorsummissive zu beseitigen. Er behaupte nochmals die ablehnende Haltung der königl. Polizeidirection. Herr St.-R. Hartwig I ist nicht der Ansicht, daß eine Corporation wie das Stadtverordneten-Collegium, wenn es einmal fast einmüthig einen Beschluß gefaßt habe, so ohne Weiteres vor einem ablehnenden Beschluß der Polizei die Segel zu freiziehen habe, vielmehr müsse man muthig weiterschreiten auf dem betretenen Wege. Er stellt deshalb den Antrag: „Collegium wolle den Rath eruchen, sich noch einmal mit der königl. Polizeidirection ins Benehmen zu sehen und dabei für Aufstellung von Tafeln für die Radfahrer bemüht zu sein.“ Herr St.-R. Blöner weist darauf hin, daß p. B. in Paris und Brüssel den Radfahrern alle möglichen Concessionen gemacht würden, man lege dort eigene Anlagen, ähnlich unseren Reitwegen für dieselben an u. s. w. Er ist der Ansicht, daß man die Tafeln an besonders auffälligen Punkten, p. B. an Laternen u. s. w. anbringen könnte. Schließlich wird der Antrag Hartwig einmüthig angenommen.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: den Verkauf der städtischen Parzellen 604 b, o, q, p und r an der Ostbahnstraße an die Herren Baummeister Hügel und Stöckhändler Raumann betreffend, wendet sich Herr St.-R. Müller v. Bernack gegen den Verkauf von städtischem Areal, es müsse sich vielmehr jede Stadt glücklich preisen, wenn sie viel Grundbesitz habe. Herr St.-R. Hartwig I ist grade der entgegengesetzten Ansicht, man habe genug Baustellen, die völlig zwecklos daliegen, namentlich könne das Land, welches einen Zinsen-ertrag nicht bringe, veräußert werden. Das Collegium stimmt Johann gegen zwei Stimmen dem Verkauf der genannten Parzellen zu.

Von dem Rechenenschaftsbericht über den Haushaltplan auf das Jahr 1895 nimmt das Collegium Kenntniß, ebenso werden 3600 Mk. zu den weiteren Kosten der Bearbeitung der Volkszählung vom 2. December v. J. bewilligt. Zu der Rathsvorlage, betr. die Bewilligung eines Berechnungsgeldes von 6600 Mk. zur Anstellung von Untersuchungen über die Einwirkung der Elbhochfluth auf das Wasser der städtischen Wasserleitung, entspinnt sich eine längere Debatte. Von der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde ist erörtert worden, daß namentlich bei Hochwasser die Wasserleitung und damit das für den Gebrauch bestimmte Wasser stark verunreinigt würde. So seien p. B. bei der Hochfluth im März auf einen Kubikmeter Wasser 2000 Bacterien, bei der im Mai auf das gleiche Quantum 145 gefunden worden. Herr Stadtbezirksarzt Dr. Redner hat erklärt, daß zu jeder Zeit Elbwasser in die Wasserleitung trete, eine besondere Gefahr aber hieraus nicht bestehe, immerhin wüßten Untersuchungen, namentlich der Sammelanlagen des Wasserwerkes, vorgenommen werden, um feststellen zu können, in wie weit die Hochfluthen auf das Wasser der Wasserleitung einwirken. Herr St.-R. Dr. med. Böttmann ist der Ansicht, daß bei dem starken Ueberschlag sehr leicht eine größere Verunreinigung der Elbe und damit des Wasserleitungswassers eintreten könne. Er stellt deshalb den Antrag, Collegium wolle den Rath eruchen, schon jetzt, vor Abschluß der Gesamtuntersuchung, unter Hinzuziehung erprobter Sachverständiger, Vorkehrungen zu treffen, der Verunreinigung des Elbwassers vorzubeugen. Herr St.-R. Hartwig I erwidert, daß es nach den bisherigen Ansprüchen fast den Anschein habe, als ob wir mit dem Wasserbezug in Dresden auf einem sehr schlechten Punkte ständen, was doch keineswegs der Fall sei. Man möge doch mit den Auseinandersetzungen über Bacterien nicht Mißtrauen oder Furcht in weitere Kreise der Bevölkerung tragen, da zudem die ganze Angelegenheit nicht utrensend sei. Das Dresdner Wasser sei gut und man möge sich darüber nicht irre machen lassen oder irgend eine Gefahr

erbilden. (Bravo!) Herr Oberbürgermeister Beutler dankt zunächst dem Herrn Redner, daß er den Vorwurf, als ob das Dresdner Wasser gesundheitsgefährlich sei, zurückgewiesen habe. Dresden nehme bekanntlich bezüglich seiner Gesundheitsverhältnisse die erste Stelle ein und verdanke dies wesentlich seinen guten Wasserverhältnissen. Trozdem habe sich der Rath fortgesetzt mit der Frage beschäftigt und anerkannte Autoritäten zur Untersuchung des Wassers bestellt. Wenn daher jetzt verlannt werde, man solle noch „erprobte“ Sachverständige heranziehen, so gehe diese Forderung zu weit. Ebenso dürfe man das Gutachten des bewährten und verdienten Herrn Stadtbezirksarztes Dr. Redner nicht ohne Weiteres als unzutreffend zurückweisen. Er bitte daher, den Antrag Dr. Böttmann abzulehnen. Herr St.-R. Dr. Ritter bittet ebenfalls, den Antrag abzulehnen, denn die erhobenen Vorwürfe seien nicht nur nicht bewiesen, sondern nicht wahr. Nachdem Herr Oberbürgermeister Beutler dem Antragsteller die Befürwortung gegeben, daß die Untersuchungen so bald als möglich vorgenommen werden würden, zieht derselbe seinen Antrag zurück, die Rathsvorlage wird aber einstimmig angenommen.

Sichtlichlich der Begründung einer neuen (zehnten) Hilfsarztstelle beim Stadtfrankenhaus weist Herr St.-R. Hoffmann an, daß an der Hand bestimmter Fälle auf verschiedene Uebelstände, p. B. zu langes Warten im Vorzimmer des Arztes, Verzögerung der Verbringung nach der Station u. s. w. hin und bittet bringen, hierin Abhilfe zu schaffen. Herr Stadtrath Geier bemerkt, daß Anordnungen zu treffen seien, um diesen Uebelständen abzuhelfen. Wenn Verzögerungen hin und wieder eintreten, so sei das eine Folge des weiten Auseinanderliegens der Stationen, immerhin sei auch hier thunlichst Abhilfe geschaffen. Herr St.-R. Dr. Ritter fragt an, ob das Krankenhaus unter sich telephonisch verbunden sei, worauf Herr Stadtrath Geier erwidert, daß dies in der Hauptphase der Fall sei. Die Rathsvorlage wird hierauf einstimmig angenommen, wonach vom 1. Januar 1897 ab beim Stadtfrankenhaus eine neue Hilfsarztstelle begründet und mit dem gleichen Dienstbesügen wie die übrigen Hilfsarztstellen ausgestattet werden soll.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung beziehen sich meist auf Verwaltungsangelegenheiten, als Eintragung von Wasserhauptabzweigen und Elektricitätskabeln, und beanspruchen ein besonderes Interesse nicht. Die Beratung des Durchbruches der Freiburgerstraße bis zur Auenstraße und der hierzu eingegangenen Petitionen des Bürgervereins der Wilsdruffer- und Seewerstadt wird von der Tagesordnung vorläufig abgesetzt, ebenso die Beratung über den Verkauf des Areal's des vormals Gelehrten Grundstücks am Fischhofplatz an Herrn Fabrikbesitzer Rud. Bierling hier.

Nach der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime Sitzung.

**Locales und Sächsisches.**

Dresden, den 18. September.

Se. Majestät der König hat aus Anlaß der Beendigung der Manöver folgenden Armeebefehl erlassen: „Armeebefehl vom 12. September 1896. Es ist Mir eine Freude, den Officieren, Unterofficieren und Mannschaften Meiner Armee nach Beendigung der diesjährigen großen Herbst-Übungen für die von ihnen bei jeder Gelegenheit und in besonders hervorragender Weise bei der Parade gezeigte gute Haltung, für die bewiesene Ausdauer und die willkührliche Eingabe an den königlichen Dienst Meine volle Anerkennung auszusprechen. Die Manöver in so großem Umfang haben den Führern aller Grade so viel Lehrendes geboten, es war Gelegenheit, Erfahrungen mannigfachster Art zu sammeln. Ich habe die Ueberzeugung, daß diese Erfahrungen allerseitig Anregung zu fortgesetzter, eifriger Arbeit und zu sachgemäßer Verwerthung für die weitere Ausbildung der Truppen geben werden. Das Kriegsministerium hat diesen Befehl allen Commando-Beholdern und Truppenbehörden der Armee bekannt zu geben. Bautzen, am 12. Septbr. 1896. gez. Albert. An das Kriegsministerium.“

Se. Majestät der König hat dem vortragenden Rath im Justizministerium Geheimen Justizrath Carl Heinrich Börner das Comthurkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verliehen und genehmigt, daß der Genannte das ihm von dem Großherzoge von Sachsen-Weimar verliehene Comthurkreuz des Hausordens der Wachsauleit oder vom weißen Falken annehme und trage.

Betreffend der Vertheilung eines Straßendurchbruches von der Annenstraße über den Fischhofplatz nach der Freiburgerstraße hat der Verwaltungsausschuß dem Stadtverordneten-Collegium einen umfangreichen Druckentwurf zugewandt, der in folgenden Erwägungen gipfelt: 1. Die Ausführung des Durchbruchesprojectes ist schon durch die Erklärung des Herrn Friedrich August Bierling, daß seine Grundstücke unzerkäuflich seien, und da keinerlei Aussicht vorhanden ist, dieselben im Wege der Expropriation zu erwerben, unumgänglich gemacht, da dieser Durchbruch ohne die gedachten Grundstücke überhaupt nicht zur Ausführung kommen kann. 2. Es kann der Stadtgemeinde nicht angeschlossen werden, für die Ausführung dieses Durchbruchesprojectes ein Opfer, welches, wie mit Sicherheit in Aussicht zu nehmen ist, sich auf 3,26 Millionen Mk., möglicherweise aber auch auf noch mehr belaufen würde, zu bringen. 3. Es kann der Stadtgemeinde dieses Opfer nur so weniger angeschlossen werden, als gerade das vorliegende Project als ein vorzügliches und wohl gelungenes nicht angesehen werden kann und seine Ausführung aus praktisch bautechnischen Gründen keineswegs empfehlenswerth erscheint.“ Deshalb wird der Verwaltungsausschuß (Berichterstatter St.-R. Hartwig I) dem Rathe nachstehendes Gutachten zur Beschlußfassung unterbreiten: „Collegium wolle 1. dem Beschluß des Rathes vom 28. Februar 1895, das Project der Durchführung der Freiburgerstraße nach der Annenstraße — wie es dem Entwurfe eines „Druckentwurfes über die Benutzung von dem Plane A. U. 22 betroffen Ländchen der Wilsdruffer Vorstadt“ zu Grunde liegt — bis auf Weiteres auf sich beruhen zu lassen, zustimmen und 2. die Petitionen des Bürgervereins der Wilsdruffer Vorstadt und Seewerstadt vom 28. März und vom 10. April 1895 hierdurch für erledigt erklären.“ — Es dürfte also demnach vorläufig nichts mit dem Durchbruch kommen.

Der Verein für Geschichte Dresdens unternahm gestern eine Besichtigung der katholischen Hofkirche. Zu diesem Zweck versammelten sich gegen 4 Uhr Nachmittags ca. 50-60 Herren beim Schloßberggange und begaben sich zunächst nach dem Hauptschiff der Kirche, woselbst Herr Wilsdruffer Schäfer, der gegenwärtig mit der Renovirung einer Anzahl Figuren auf dem Dache der Kirche betraut ist, einen kurzen Vortrag über die Gründung und den Bau der katholischen Kirche hielt. Der Herr Redner erklärte sodann den inneren Bau der Kirche und die in derselben befindlichen vier Capellen. Die beiden hervorragendsten dieser Capellen sind die links vom Hochaltar befindliche Sacramentencapelle und die rechts befindliche Kreuzcapelle, die beiden anderen Capellen sind die Marien- und Josephscapelle. Der Hochaltar ist in cararischem Marmor ausgeführt und das über demselben befindliche Bild, die Himmelfahrt Christi darstellend, ist, wie jenes in der Mariencapelle, von Mengs. Die herrliche Orgel erbaute Silbermann, welcher aber während des Baues starb und derselbe von seinem Bruder beendet ward. Am 2. Februar 1754 wurde sie erstmalig gespielt. Im Jahre 1807, als die Gleichberechtigung der Katholiken mit den Protestanten ausgesprochen wurde, erhielt die Kirche vier Glocken. Die größte, hundert Centner schwer, wurde bereits 1747 vom Glockengießer Weinhold gegossen, stand aber bis 1807 im Zeughaus. Weiter erläuterte der Herr Vortragende noch die 78 Statuen, welche das Aeußere der Kirche zieren und von denen ca. 40 gegenwärtig von ihm renovirt werden, darunter der, von der Zöbnergasse aus gesehen, so komisch wirkende Mann mit dem Schwert. Nach diesem lehrreichen Vortrag begann die Besichtigung unter Führung des Herrn Vortragenden und erstreckte sich dieselbe zunächst auf das Innere der Kirche, sodann wurden die Begräbnisstätten unterer Fürsten besucht. Hier fiel besonders der Sarg Sr. Majestät des Königs Johann auf mit seinen herrlichen Ornamenten und Bildhauerarbeiten, Alles in Bronze ausgeführt. Derselbe wiegt 38 Centner. Von hier aus ging es in die luftige Höhe. Auf engen, gewundenen Stufen gelangte man in die Glockenstube, von hier auf die erste Plattform (hinter den vorderen Figuren), auf der man bequem um die Kirche herumgehen kann, sodann höher hinauf auf das Dach des Mittelschiffes und immer höher auf immer engeren und gemauerten Treppen zur ersten und endlich zur zweiten Durchsicht. Ueberall bot sich die herrlichste Aussicht und gar eigenartig ist der Anblick von dieser Höhe auf die Höhe und Brücken der Elbe, wo gleich Armeen die Menschen geschäftig hin und her eilen.



Doch die Schatten des Abends senkten sich allmählich herab, man verließ die hohen Regionen und schied mit Dank von dem freundlichen Führer, um nach einigen Stunden gefälligen Beisammenseins auf dem feinsten Belvedere zu verlegen.

Der Verein Dresdner Gastwirthe hielt gestern Nachmittag im Gartenhof des Hotel Kaiserhof und Stadt Wien seine diesjährige Generalversammlung ab, bei der eine Monatsfeier vorausging. Der Vorsitzende, Herr Gerold, eröffnete die Sitzung mit einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden und kam dann zunächst auf den Fall Hehle-Leipzig zu sprechen. Der Herr Vorsitzende betont ausdrücklich, daß man erkrankterweise in Dresden von derartigen Sachen nicht sprechen könne und daß so etwas auch in Dresden wohl nicht vorkommen werde. Er bemerkt ferner, daß sich der Verein Dresdner Gastwirthe mit voller Ueberzeugung der Erklärung des Leipziger Vereins bezüglich des Falles Hehle anschließen könne. Die genannte Erklärung des Vereins Leipziger Gastwirthe haben wir seiner Zeit in unserem Blatte veröffentlicht. Daraus theilt der Herr Vorsitzende mit, daß Schulverhältnisse in der Fachschule des Vereins in Zukunft durch den Verein bestrahlt werden müssen. Die Versammlung erklärt sich mit den Beschlüssen des Vorstandes betreffs der Strafen für die Schulverhältnisse einverstanden. Nachdem eröffnete Herr Gerold die Generalversammlung des Vereins und gebachte zunächst denjenigen Herren, die dem Verein im vergangenen Jahre durch den Tod entzogen worden sind. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen. Dann erstattete der Herr Vorsitzende den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Aus demselben ist hervorzuheben, daß der Verein heute 500 Mitglieder zählt und daß 18 Vorstandssitzungen, 6 Monatsversammlungen und ein Wintervergügen abgehalten wurden. Die Schule zählt gegenwärtig 128 Schüler und ist eine der bestgeführten Fachschulen Deutschlands. Den Kassenericht erstattete der Schatzmeister Herr Dornauer (Fischhaus). Das Gesamtvermögen des Vereins betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 10103 Mk. 37 Pf. Die Versammlung erteilte dem Schatzmeister und dem Gesamtvorstand Decharge. Herr Restaurateur Wenig sprach dem Gesamtvorstand und dem Schatzmeister den Dank der Versammlung aus, worauf sich dieselbe zum Beschlusse ihres Einverständnisses von ihren Sitzen erhob. In den Vorstand wurden die ausstehenden Herren wiedergewählt. Daraus wurde die Generalversammlung geschlossen und die Monatsfeier fand ihre Fortsetzung. Aus den Eingängen ist noch zu erwähnen: ein Dankschreiben des deutschen Schulvereins für eine ansehnliche Geldspende des Gastwirthvereins aus der Platzmiete für Biacote, ebenso hat der Verein aus dem genannten Ertrag eine ansehnliche Summe für die Abgebrannten in Jöhstadt gespendet, wofür ebenfalls ein Dankschreiben eingegangen war. Ueber den Hamburger Gastwirthstag referirte Herr Franke. Der erste Verein Dresdner Gast- und Schankwirthe hat dem Verein Dresdner Gastwirthe für die freundliche Theilnahme anlässlich seines 60jährigen Stiftungsfestes ein Dankschreiben zugesandt. Dem Verbandstage der Sächsischen Gastwirthe in Leipzig werden drei Vorstandsmitglieder des Vereins Dresdner Gastwirthe beizuzählen. Herr Gerold erstattete noch Bericht über einige wichtige Punkte, welche auf dem Verbandstage zur Verhandlung kommen sollen. Am Schlusse an ein Schreiben der „Neuesten Nachrichten“ empfahl der Herr Vorsitzende den Mitgliedern des Dresdner Gastwirthvereins unser Blatt zur Insertion. Die Versammlung wurde kurz nach 7 Uhr geschlossen.

Dem Verein gegen Armennoth und Bettel diebstahl sind von Herrn Commerzienrat Jos. Bondi im Sinne seiner verstorbenen Schwester zur Errichtung einer Seltene Bondi-Stiftung fünftausend Mark geschenkt worden, deren Zinsen als Beiträge zu Miethzinsen für bedürftige Personen verwendet werden sollen.

Ein frecher Heberfall wurde auf die in Dresden wohnhafte Schneiderin Frau H. ausgeführt. Als die Frau sich auf ihrem Wege nach Loschwitz dem Wasserwerk genähert hatte, stürzte sie ein mit grauem Jodet und blauer Arbeitsblouse bekleideter Mann, der sich zuvor im Weidengebüsch verborgen gehalten hatte, über sie, braute sie nach einem vergeblichen Bergewaltigungsdersuche ihrer Bauschaft und ergriß, als er Leute herannahen hörte, schleunigst die Flucht. Die seitens der Polizei sofort eingeleiteten Nachforschungen führten zur Verhaftung eines der That verdächtigen Individuums, das auch bereits an die Dresdner Behörde abgeliefert wurde.

Ein sonderbarer Fund machten vergangene Nacht zwei Herren in der Vorstadt Striesen auf der Hartburgstraße, nämlich eine Eule. Dieselbe konnte sich nur mühsam fortbewegen und war wahrscheinlich aus einer Villa entkommen, deren Bewohner sie in den Garten gesetzt hatten. Das Thier war mit keinem Zwirn an Flügel und Fuß festgebunden. In Anbetracht der Thierquälerei (der Zwirn war sehr straff um das Bein gelegt und schnitt tief ein) schnitten die Finder den Zwirn durch und setzten das Thier in Freiheit.

Im Programm des Victoriasalons tritt von heute an insofern noch eine Erweiterung ein, als der Spanier Senmor Joffi mit seinem besitzlichen und aufwändigen Stier debütiren wird. Unter Anderem wird ersterer sich als Schuttreiter produciren, den Stier mit ohne Sattel reiten und im Springen dessen Fertigkeiten zeigen u. s. w.

W. Schöffengericht. Die Schuld des Angeklagten Otto wurde nur in zwei Fällen unter 10 für erwiesen erachtet. Der Werth der hierbei in Frage kommenden Sachen beträgt 8 Mk. 15 Pf. Das Gericht verurtheilte nach 2 1/2 stündiger Verhandlung den Angeklagten zu 2 Wochen Gefängniß. — Unter der Angabe: „Ich muß bei einem Verwandten Bathe stehen und brauche einen neuen Anzug!“ erscheinete sich der Maurer Franz Oskar Reister in Hülfscheinig bei Reichen von seinem Kollegen Grünberg 13 Mk. Er war gefänglich und erhielt wegen Betrugs 2 Wochen Gefängniß. Diese Verhandlung dauerte nur 4 Minuten. — Die Plätterin Anna Marie Rübiger aus Niedergergis verurtheilte in einer hiesigen Waisenanstalt eine Reihe Diebstähle an ihren Kolleginnen und war in neun Fällen haars Geld in der Gesamthöhe von 24 Mk. 40 Pf., sowie eine goldene Brosche, 7 Mk. Werth, und eine geringwertige Brosche. Sie leugnete in einem Falle, wurde aber durch als Zeugen vorgeladene Gewerksamen überführt. Das Urtheil lautete auf 1 Monat Gefängniß wegen Diebstahls in 11 Fällen. — Herr Otto Barchet, Prediger der evangelischen Gemeinschaft, aus Grumbach in Schwaben gebürtig und jetzt in Elberfeld anständig, hielt am 28. Juli in Pötschen am Grabe des Kindes eines Eisenbahnfahrers die Leichenrede. Die königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt erkannte gegen den Redner auf 20 Mk. Geldstrafe, weil sie ihn für unbesugt erachtete, dieses Amt am Grabe zu verrichten. Herr Barchet trug auf gerichtliche Entscheidung an, wurde aber vom Schöffengericht unter Herrn Oberamtsrichter Fleckig freigesprochen auf Grund einer Bestimmung des königlichen Kultusministeriums, der zu Folge derartige Beistände allerdings zu Grabreden bezeugt sind. — Zwei Windbeutel schlimmster Sorte, der Kaufmannslehrling Otto Max Schreiber und der Schneidelerhring Otto Karl Heinrich Baumann, stalteten, Anfang August aus ihrer Heimat Berlin kommend, hier einen kurzen aber ereignisreichen Besuch ab. Schreiber ist zur Last gelegt, auf der Berliner Ausstellung 300 Mark gestohlen zu haben. Er verurtheilte und hat seine Strafe eben in „Spree-Ritzen“ entgegen zu nehmen. Aber auch in Dresden legte das hiesige glänzende Proben spöthischer Routine ab. Beim Geldarbeiter Müller verhandelt er sich einen goldenen Ring für 23 Mk. anzuweisen und trug das Schmuckstück sofort auf Leibhaus. zehn Minuten später merkte der Goldarbeiter den Verlust und wollte sofort zur Polizei gehen. Die Auge Gattin machte ihm dagegen den praktischen Vorschlag, lieber erst auf dem Leibhaus nachzusehen, und richtig, Schreiber war thätlich diesen Weg zuerst gegangen. Der Ring war wieder da! Am 7. August stibitzte Schreiber sowohl als Baumann in Restaurants, Messer, Gabeln, silberne Kessel und Servietten. Ihre Visite im Adminalen Bahnhofs-Restaurant war aber der Schwannengefang des netten Wärdens. Sie verfielen dem Arin der Gerichtsbank. Schreiber erhielt 5 Wochen, Baumann 10 Tage Gefängniß. — Der Korbmacher Carl August Beyer in Trachau hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß der Lehrer Nagler seinen (Beyers) Sohn unverdient mit 30 Stochschlägen geschädigt habe. Er machte seinem vaterlichen Jura in einem Briefe an den Lehrer Lust; dieser Brief enthielt mehrere beleidigende Aeußerungen, die für Beyer 10 Tage Gefängniß zur Folge hatten.

F. Landgericht. Der Glasarbeiter Max Volkmar Eugen Richter aus Leichwolfsdorf, wegen Diebstahls bereits zweimal verurtheilt, hatte sich wegen schweren und einfachen Diebstahls zu verantworten. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, im Juli d. J. in Rabenberg seinen beiden Wohnkollegen zunächst eine silberne Uhr mit dergleichen Ketten, sowie später aus einem verlockenden Koffer, nachdem er denselben geöffnet und einen Anzug und mehrere eine Uhr mit

Reihe, sowie ein Portemonnaie mit 8 Mk. Geld gestohlen zu haben. Der Angeklagte war der That gefänglich und lautete das Urtheil für denselben auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, wovon 1 Monat als Verbüßung zu betrachten ist, und auf 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Der Handarbeiter Morfinger, ein vielfach vorbestrafter Dieb, wurde im Juni d. J. aushilfsweise als Kutscher vom Fuhrwerkbesitzer Menzing in Pirna in Dienst genommen. Menzing hatte sehr bald Veranlassung, den angenommenen Kutscher wieder zu entlassen und zwar mit der bestimmten Befehung, daß er bei ihm keinen Dienst wieder finde. Nichtsdestoweniger erscheinete sich aber Morfinger später eine Weile unter der Angabe, daß er noch bei Menzing in Diensten sei, in der Stadt des R. stehende Schube an, an deren Stelle er ein Paar andere setzte. In Anbetracht der vielen Vorstrafen des Angeklagten verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten wegen Betrugs und Rückfallbetrugs zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Die Anklagebank betriff Johann der 1877 geborene Handarbeiter Karl Jacob Majeris. Derselbe ist beschuldigt, am 20. Juli d. J. in Gemeinschaft mit einem Anderen, nach seiner Angabe einem Berliner, auf einem Neubau an der Waldschloßstraße eine Uhr gestohlen zu haben und den Erbs zu dessen, 3 Mk., gemeinschaftlich getheilt resp. verjubelt zu haben. Ferner hat der Angeklagte acht Stück gestohlene Uhren, angeblich von einem Regelträger erhalten, zum Verkauf übernommen, davon auch thatsächlich drei Stück verkauft, drei Stück zurückgegeben und zwei einem Anderen zum Verkauf übergeben. Der Angeklagte ist bereits vielfach wegen Diebstahls verurtheilt und bezeichnet der Herr Staatsanwalt denselben als einen ganz gemeingefährlichen Menschen. Wegen schweren Rückfallbetrugs und Diebstahls betrug ihn der Gerichtshof zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust. Auch wird auf Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. — Die 8. Strafkammer beschloß eine umfangreiche Klagsache, zu der nicht weniger als 22 Zeugen geladen sind. Angeklagt ist der Tischler Oskar Hennig aus Oberderwitz, geboren am 18. Januar 1870, welcher vom 1. Januar 1895 bis 1. Februar 1896 bei Herrn Dr. Pause hier als Wärter thätig war. Er ist der Unterschlagung und des Betrugs in vielen Fällen angeklagt und werden wir, da die Verhandlung voraussichtlich bis in die Nachmittagsstunden dauert, morgen weiter davon berichten.

St. Vöbtau. Unter den zahlreichen Glückwunschsendungen, welche bei Sr. Hoheit dem Herzog Ernst von Altenburg anlässlich höchstselbst 70. Geburtstages eingegangen waren, befand sich u. A. auch ein Glückwunschsreiben eines schlichten Köstner Einwohner, gebürtig aus Ronneburg, S.M.

X. Wuidau. Die hiesige Kreisbauhauptmannschaft hat jetzt den Bescheid der königl. Amtshauptmannschaft zu Chemnitz, durch welchen der am 26. Juni 1895 gegründete Gesangsverein „Gumorf“ zu Kappel als eine Fortsetzung der vorher bereits behördlich aufgelösten Gesangsvereine „Fulgura“, „Viebersain“, „Sängerkunst“ aufgelöst worden ist, neuerdings bestätigt.

S. Richtenstein. Der Rentier und Bäckermeister Arnold feierte das sechzigjährige Jubiläum.

Borna. Premierlieutenant v. Kanariß vom Karabinier-Regiment wird vom 1. November 1896 bis 31. Mai 1897 zur kgl. Sächsischen Gesandtschaft in Wien commandirt.

Sächsisches Vereinsnachrichten und Vermischtes siehe in der Unterhaltungsbeilage.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Trauriges Ende eines deutschen Grafen in Amerika.

Berlin, 18. September. (Privat.) Der „N.-A. Geralt“ empfing am 8. September einen Brief, welcher G. Count v. Blücher unterzeichnet war. Der Schreiber gab an, daß er mehrere Jahre in der Bundesarmee gedient habe, dann als Polyst angestellt worden sei und bis zum Mai d. J., als er von einem Chinesen gelegentlich einer Bauerei verstoß wurde, diese Stelle bekleidet habe. Ohne Arbeit und mittellos, sei er zu dem Entschlus gekommen, sich das Leben zu nehmen, und erfuhe die Redaction, von seinem Tode in der amerikanischen wie in der europäischen Ausgabe Richtig zu nehmen. Es handelt sich anscheinend um einen Sohn des Fürsten Gebhard v. Blücher v. Wahlstatt, der vor fünf Jahren von Deutschland nach New-York ausgewandert. Der junge Graf soll damals Spielguthaben gemacht haben, welche sein Vater für ihn nicht bezahlen wollte.

Panik in einem Theater.

Rom, 18. September. (Privat.) Während der Vorstellung im Theater Costanzi zu Ehren der spanischen Journalisten entstand durch die elektrische Leitung im vierten Range ein Feuer, welches eine Panik verursachte und alsbald gelöscht wurde. Als das Feuer wieder ausbrach, entstand eine neue Panik. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Das Publikum verließ, während das Feuer definitiv gelöscht wurde, das Theater.

Ein John Crispis — Brillantendieb?

Rom, 18. September. (Privat.) Im Proceß wegen des Diebstahls von Juwelen bei der Gräfin Cellere verurtheilte gestern der Gerichtshof nur Luigi Malpieri wegen Fehlei zu einem Jahr drei Monaten Gefängniß. Bei der Verurtheilung des Urtheils wurde aber erwähnt, daß die Urheber und die Complicen des Diebstahls unbekannt geblieben seien.

Wir berichteten bereits über diese Affäre. Nach den Verhören scheint der vermuthliche Thäter der mit der Gräfin intim liegende Sohn Crispis ein bekannter Thunichtgut zu sein. Die „Opinione“ spricht den Verdacht aus, daß die Polizei mit Rücksicht auf den Vater die Justiz auf eine solche Fährte geführt habe.

Die Anarchisten.

Berlin, 18. September. (Privat.) Nach sorgfältigen Informationen des nach Antwerpen entwichenen Specialberichterstatters des „Berliner Vocalanzeigers“ ist man in Belgien übereinstimmend der Ansicht, daß das große Dynamitcomplot „von der englischen Polizei inconnitirter Theaterer“ ist. Auch auf dem deutschen Consulate wurde dem Berichterstatter bestätigt, daß die Bedeutung der Angelegenheit in der auswärtigen Presse ebenfalls stark übertrieben werde und die Behörden der Affäre keineswegs eine derartige Wichtigkeit beimessen, wie man sie jetzt in London aus bisher noch unaufgeklärten Gründen der Sache zuschreibe. Bestrebend muß es, daß die englische Polizei, die angeblich den Aufenthalt der Verdorbenen schon lange kannte, erst jetzt mit den Verhaftungen vorgegangen sei. In Antwerpen schenkt man der ganzen Sache keine besondere Beachtung und sei der Ansicht, daß das Dynamit allenfalls zu einem Verbrechen in England, aber sicherlich weder zu einem bestimmt gewesen ist. — Im Anschlusse hieran constatiren hier eingetroffene Privatmeldungen, daß die verhafteten „Verdächtigen“ sämtlich überzeugte Katholiken sind und vollständig einer streng conservativen Auffassung huldigen. Jede Verbindung dieser Leute mit nihilistischen und anarchischen Elementen sei vollständig ausgeschlossen. Wenn wirklich ein Attentat geplant war, so könne es sich lediglich um eine irrisationale Demonstration gehandelt haben. Das angeblich geplante Attentat auf den Jaren ist, wie man jetzt glaubt, von der Londoner Polizei deshalb erfunden worden, um Frankreich zur Auslieferung Tynans zu bewegen.

Paris, 18. September. (Privat.) Von hier ist ein Polizeibeamter nach Antwerpen gereist bezugs Feststellung des Zusammenhanges zwischen dem Bombensunde und dem geplanten Anschlusse auf den Jaren.

New-York, 18. September. (C.-L.-C.) Einer amtlichen Meldung zufolge ist Tynan seit August 1888 Bürger der Vereinigten Staaten gewesen.

Paris, 18. September. (Privat.) Tynan erklärt, daß er dem Attentat im Vödnigpark zu Dublin 1882 vollkommen fernstehe, und leugnet, daß er jetzt in Frankreich ein Attentat vorbereitet habe. Tynan war in Boulogne im Hotel „Follestone“ abgestiegen, dessen Besitzer Uperbine, der Schwiegervater des hiesigen in Boulogne stationirten englischen Detektivs Allen, ist. Uperbine schloßte Verträge, verhängte seinen Schwiegersohn und Beide verhafteten darauf zusammen Tynan.

Paris, 18. September. (C.-L.-C.) Die hiesigen Berichtschreiber sind nach eingehendem Verhör und genauer Prüfung der Schriftstücke zu der Gewißheit gelangt, daß der in Montpeller Verhaftete nicht der Urheber des Bombenattentates gegen die Kaiserliche Kirche im Jahre 1884 ist.

Berlin, 18. September. (D.-B.-H.) Wie der „Socialist“ mittheilt, werden die deutschen Anarchisten seit der Anwesenheit des Jaren in Breslau von der Polizei außer Acht gelassen. Der Anarchist Machner aus Mainz, welcher eine Agitationsreise durch Deutschland unternimmt, wurde in Berlin von der politischen Polizei nicht aus den Augen gelassen und in Eile in die nächsten Sonntag halten die Anarchisten eine Versammlung ab, in welcher Landauer über das Thema „Sind die Armenier duldbare Christen oder revolutionäre Freiheitskämpfer?“ sprechen wird.

New-York, 18. September. (D.-B.-H.) Ueber die Organisation der Bombensule in New-York wird gemeldet, daß die Ueberwachungskommission dieser Schule aus folgenden Personen besteht: Wilhelm Sosselman, früher deutscher Reichstagsabgeordneter, Leo Hartmann, der russische Nihilist, welcher im Jahre 1878 den russischen Kaiserzug in Moskau in die Luft sprengen wollte und dessen Auslieferung von Frankreich verweigert wurde, Johann Most und der russische Nihilist Kowchomic.

Zur Affaire Dreyfus.

Paris, 18. September. (C.-L.-C.) Der „Figaro“ veröffentlicht einen Brief an den Kammerpräsidenten, in welchem Frau Dreyfus die Deputirten um Gerechtigkeit bittet, da amtlich nicht in Abrede gestellt wird, daß man ihren Mann verurtheilt habe auf Grund der Vorlesung von vertraulichen Schriftstücken, von welchen weder der Verteidiger noch der Angeklagte Kenntniß gehabt haben.

Englands Rechtfertigung.

London, 18. September. (C.-L.-C.) Das „Reuterische Bureau“ verbreitet folgende Mittheilung: Die Anschuldigungen der continentalen Presse, welche der englischen Regierung alle möglichen selbstthätigen und hinterlistigen Pläne im Orient unterzöhen, riefen in den amtlichen Kreisen Londons nur Erstaunen hervor. Die englische Regierung that weder etwas, noch beabsichtigte sie etwas zu thun, das nur die geringste Begründung für die Anschuldigungen der ausländischen Presse ergeben könnte. Die englische Politik erfuhr in Bezug auf die Vorgänge in Konstantinopel keinen Wechsel, sondern geht wie bisher in vollkommener Uebereinstimmung mit den anderen Mächten vor. Wenn die Mächte keine Mittel zu gemeinsamen Maßregeln zu ergreifen in der Lage seien, um den Missethäter ein Ende zu setzen, welche beständig durch die schlechte türkische Verwaltung hervorgerufen würden, so bliebe als entgeltliche Verhältnisslinie für die englische Regierung nur übrig, sich absetzt zu halten und zu hoffen, daß die Lage sich bessere.

Der Höhepunkt der Krise!

Berlin, 18. September. (Privat.) Die „Voss. Zig.“ meldet aus Konstantinopel vom gestrigen Tage: Heute ist ein kritischer Tag erster Ordnung. Um Mittag soll gerächtweise ein von England gestelltes Ultimatum ablaufen, dessen Nichtannahme das sofortige Einlaufen der Flotte nach sich ziehe. Fast alle Consulate haben ihre Landeute aufgefordert, heute ihre Häuser nicht zu verlassen. Die Banken und die Mehrzahl der fremden Geschäfte sind gesperrt. Auf den Straßen hungert massenhaft Gesindel, einstmals noch unbewaffnet, umher, auch viele Soldaten. — Vom 17. September Nachmittags erhält das citirte Blatt ferner folgende Meldung: Bis jetzt ist Alles ruhig. Es geht das Gerücht, der Sultan sei von den Mächten aufgefordert worden, abzugeben.

London, 18. September. (C.-L.-C.) Wie der „Standard“ aus New-York meldet, wird die Nachricht, daß die Regierung der Vereinigten Staaten Vorlesungen getroffen habe, um im Interesse der Armenier entweder allein oder im Zusammenwirken mit anderen Mächten auf gewaltthätigem Wege vorzugehen, von Washington aus für unbegründet erklärt.

Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Konstantinopel hat der Großvezir die Entlassung des Polizeiministers wegen der jüngsten Massacres verlangt mit der Erklärung, er werde selber seine Entlassung nehmen, wenn der Sultan seiner Forderung nicht nachkommen werde. Der Sultan wolle indessen den Polizeiminister nicht fallen lassen und weigere sich auch, die Resignation des Großvezirs anzunehmen. — Wie die „Times“ ausführen, bekräftigt sich zur Zeit das Gefühl des Unwillens auf England und die Vereinigten Staaten. Die beste Hoffnung für die Armenier bliebe die Befreiung anderer Nationen zu dieser Ansicht beider Länder. Die „Times“ besprechen ferner die Thatsache, daß Russland die Ausübung irgend eines Zwanges auf die Türkei nicht dulden werde und weist die Engländer darauf hin, die Gefahren wohl zu bedenken, die man bei einer Agitation für ein selbstständiges Vorgehen von Seiten Englands laufen werde. Man könne sich darauf verlassen, daß die Regierung Alles thun werde, was Klugheit und die ihr zu Gebote stehenden Mittel ihr gestatteten. Es sei aber nutzlos, ein williges Pferd noch anzujornen.

London, 18. September. (Privat.) Die Ankunft des Jaren in Balmoral ist auf Dienstag verschoben. Der Ansturm gegen den Jaren wird immer wilder. Im Norden von England hat die „North Eastern Daily Gazette“ eine Adresse in Circulation gesetzt, die dem Jaren bei seinem Aufenthalt in England überreicht werden soll. Die Aufforderung zum Zeichnen der Adresse lautet: „Sclanen Sie das Memorandum Nordenglands an den Jaren von Russland und hemmen Sie das Bergischen Christlichen Blutes!“

Die Spanier strengen auf den Philippinen.

Madrid, 18. September. (C.-L.-C.) Nach einer amtlichen Depesche aus Manila sind die Aufständischen aus der Provinz Cavite nach dem Süden geflohen. Eine Colonne wurde zu ihrer Verfolgung entsandt. Die spanischen Kanonenboote fügten den Aufständischen Verluste zu, indem sie mehrere Barken in den Grund bohrten. Der übrige Theil des Archipels ist ruhig.

Grauenhafte Enthüllungen aus dem Congostaat.

Brüssel, 18. September. (Privat.) Parminter, der bekanntlich kürzlich schwere Anklagen gegen eine Anzahl Congo-Officiere erhob, veröffentlicht im hiesigen „Soir“ ein Schreiben, worin er nicht bloß die früheren Anklagen aufrecht hält, sondern noch neue hinzufügt. Parminter erklärt, daß die Congobeamten am 21. August 1894 anlässlich der Züchtigung eines Negerbeamten 60 Frauen und Kinder ermordeten, sowie mehrere verkrüppelten. Weiter berichtet Parminter, die Congoregierung habe von diesen Vorgängen längst Kenntniß, ohne einzuschreiten. Die Angelegenheit erregt ungeheures Aufsehen.

Budapest, 18. September. (Privat.) Die Frau des Oberbeamten der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft Ludwig Sutas, eine Tochter des Generaldirectors der ungarischen Agrarbank Lajos Andech, erschoss sich aus Gram über eine unheilbare Krankheit ihres Mannes.

Sofia, 18. September. (C.-L.-C.) Die „Agence Balkanique“ meldet: Die Behörden verfolgen die stetig wachsende Einwanderung der Armenier aufmerksamer. Bisher sind über 2000 in den Häfen des Schwarzen Meeres und in Rußland eingetroffen. Die Regierung bewilligte freie Eisenbahnfahrt nach Warna, Burgas und Ruzschuk, um ihnen das Fortkommen zu erleichtern. Ein Hilfs-Comité ist in der Bildung begriffen.

New-York, 18. September. (C.-L.-C.) Der cubanische Insurgentengeneral Roloff ist unter der Anschuldigung verhaftet worden, an einem Freibeuterzuge nach Cuba theilgenommen zu haben.

Roloff, ein Deutscher, soll als die Seele des ganzen cubanischen Aufstandes bezeichnet werden. — R. Rol.











**Pianino,**  
neuz. neu, Eisenbau, gegen Kaffe für 380 M. zu verkaufen.  
Schäfers, Johannisstr. 19, 2. Etage.  
Vorzügl. freuz. Kuchbaum

**Pianino,**  
bestimmter Fabrik, fast neu, ist sofort billig zu verkaufen  
Wilmigerstr. 66, Gartenh. p.  
12007

**Wer gute**  
getragene und neue Herrenkleider, Stiefel, Fracks billig kaufen will, bemühe sich Ranbhausastraße 10, 1.

**Gute!**  
getrag. Winterüberzieher, Hohenzollern-Mäntel, Herren-Anzüge, Damen-Garderobe u. i. w. spottbillig zu verkaufen  
23 Flemmingstrasse 23.

**Rover (Pneumatik),**  
hochfeine Maschine, 96er Modell, billig zu verkaufen  
Freibergerstraße 57, part. r.

**Pn.-Rover** (a. neu) f. b. Dr. v. v. Hauch, Glacéstr. 18. 16556

**Rover,** 96er Mod., m. Garant. f. d. spottbill. zu verk.  
Hauch, Glacéstr. 18. 16556

**Gelegenheitskauf!**  
Pneumatik-Rover, guterhalt. bill. zu verk. Schäfersstr. 11, 2. Et.

**Pneumatik-Rover** f. b. d. Maschine, ein mittlerer Gebraucht  
billig zu verkaufen Siegelstr. 39, part. bei Hoffmann. 192

**Rover,** neu, muß sof. verk. w. Altwein, Barbier, Obriherstr. 17344

**Guter Rinderwagen,** bill. zu verk. Stitsstr. 10, pt. b. Friedrich. 13

**Geb. Rinderwagen** billig zu verkaufen. Lindemann, Freibergplatz 18, 3. Et. 37

**Rinderwagen,** Fahrstuhl in gr. Rusto, zu Fahrstr. A. Waldner, Wettinerstr. 38, p. 2. Etage. 12236

**Gleg. Rinderw.,** n. u. geb., b. p. v. Schäfersstr. 77, 1., Just, Gartenh. 12229

**Gleg. engl. Rinderwagen** u. ein Rinderklappstuhl sofort zu verkaufen Wartburgstr. 25, 1. 1111

**Best. mod. Rinderwagen** bill. zu verkaufen Galeriestraße 26, 2. r.

**Eine Rinderbettstelle** 80 bill. zu verk. Wartburgstr. 44, 2. l.

**Ein Rinderwagen** in gutem Zustande ist zu verkaufen Gerichtsstraße 14, part. links. 178

**Gleg. Rinderwag. u. Fahrstuhl** sehr bill. zu verk. Annenstr. 13, 3. r. 26.

**Nähmaschinen**  
zu Fabrikpreisen  
neu von 70 M. an, 12614  
unter langjähr. v. d. Garantie. Reparaturen ganz billig, prompt und schnell bei G. Fucks, Stra-Allee 33, pt. 2. Abends bis 9 Uhr geöffnet.

**Singernähmaschine,** vorzügl. nähend, ganz billig zu verkaufen Kl. Plauenischegasse 64, 1. l. 17114p

**Nähmaschine,** Wheeler u. Wilson, billig zu verkaufen Walthausstr. 3, 4. rechts.

**Musikwerke!**  
Accordions, Symphonions, Polyphons, Accordzithern, Noten usw. wegen Aufgabe zum Selbstkostenpreis, v. d. Johannisstr. 19, 2. Etage rechts. 16017

**4er Akkordbuch** billig zu verkaufen Reinhardtstraße 3, 2. r. 13

**Ein Ephenkasten** mit Gitter, passend für Restaurateure, billig zu verk. Hohenthalpl. 3a, pt. 128b

**1 Elegie u. 1 Concert-Zither** bill. zu verk. Handstr. 9, 4. r. 115

**Gelegenheitskauf!** 116  
Einige Accords-Zithern bill. zu verk. H. W. Goldschmidt, 109, pt. r.

**1 Holz-Firma, 4 Mtr. lang, 54 Ctm. breit,** verschied. Möbel, Bude u. Wachsmanne, Vogelstraße 2c. verk. bill. Karl Metzler, Viechen, Schussstraße 1. 941

**Zu verkaufen:** 86g  
ein Gasleuchter, einarmig, kl. Gasofen, alter Röhren- u. Stuhl, gr. Gieskanne, Bettdecke (6 Mtr.), gr. Blumenkasten u. Blum.-Kübel, Epheuwand, 50 Blumenstöcke, zwei Zandets, 14jähr. Mädchen, auch Knabenkind. Wienerstr. 7, G.-D.

**Al. Leitspindelbank,** Kupfer, m. Planch. u. s. w. bis Werkzeug ist preisw. zu verk. Näh. Viechen, Wobnstr. 5, 1. (Mittags 12-2 Uhr.) 173191

**Neue Zinbadewanne** preisw. zu verkaufen Bauhnerstraße 34, 4. Etage. 130

**Eine Bibliothek,** 1000 Bücher, spottbillig zu verk. Näheres bei Herrn Ziehnert, Pöcher, Börsenhofstr. 5. 17340

**Eine Dampfmaschine,** 17024  
1/2 Pferdekraft, mit Kohlenfeuerung und Kupferkessel ist billig zu verk. Ein Rover wird mit in Zahlung genommen. Näh. Struwerstr. 88, Sout. Anzulehen von Mittag an.

**Sohlenstanze**  
mit dazu gehörigem Tisch, 3 Arbeitstische, 2 Säge Messer (spiz u. breit) und Leisten (beschlagen und unbeschlagen) sofort spottbillig zu verkaufen. Näh. Dreßgasse 1a, 1. Et.

**Wach. j. Hund f. 3 Mtr.** zu haben Ammonstraße 41, pt. 60p

**Verkaufe ein ganz schönes Eichhörnchen,** schwarz, in gute Hände Aug. Rahngasse 29, 1. 8b

**Rasse-Kaninchen** umzugehabet zu verk. Plauen, Falkenstr. 14. 945

**Zu kaufen gesucht**  
Gedr. Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, Nachlässe kauft sofort geg. gute Bezahlung W. Ulbricht, Siegelstr. 64. 16678

**Hohe Preise** zahlte f. getragene Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Leibhauschen, Bodenrücken. Briefk. f. l. d. Wolf, Terrasseng. 6. 17193

**Baden-Einrichtung** für Butter- u. Delicatessengeschäft sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. G 8601 durch G. L. Daube & Co., Grunauerstraße 15. 17243

**Ein geb. 4rädiger** 17229b

**Federwagen** für Taximeter passend, zu kauf. gef. Off. u. H 90 Pl.-Exp. Köhler erb.

**Kaufe** fleißig getragene Kleider, Betten, Wäsche, Leibhauschen u. s. w. H. Hanks, Jacobstraße 1, pt. 16592

**Altes Porzellan** Gold- u. Silberfächer, Uhren, alte Waffen, Gläser, Zinn- u. Bronze-Gegenstände, Möbel, Betten, Wäsche, ganze Nachl., altertümliche Gegenstände kauft Dittmar, Näbninggasse 18. 17170

**Zu kaufen gesucht:**  
1 gebrauchter Amboss, mittelgroß, 1 geb. Schraubstock, 1 geb. Feldschmiede, in gutem Zustand. Offerten mit Preisen unter B 64 Expedition dieses Blattes erbeten. 49

**Guterhalt. gebrauchtes Sopha** oder Chaiselongue zu kaufen gesucht. Offerten unt. B 75 Exp. d. Bl. erbeten. 101

**Transportabler Kochherd** billig zu kaufen gesucht Gladstr. 6, 2. links. 14

**Gedr. Doppelbank** zu kaufen gef. Schäfersstr. 64, 4. d. Mitzscherlich.

**Rover** gef. Off. nur mit Preis Trompeterstr. 14, 1. r. 17288

**Commode** zu kaufen gesucht Schäfersstr. 13, 2. bei Kl. 36

**Stellen finden.**  
**Schreiber,** 15-16 Jahre, mit schöner Handschrift, bei geringem Anfangsgehalt sofort gesucht. Paul Lösch, Palmstraße 16, 1. Et. 8b

**Agenten,** 57  
welche Restaurateure u. Cigarrenhändler besuchen, werden in allen Städten gesucht. Reclamewerks-Verlag, Dresden, Wilmigerstr. 29.

**Agenten**  
zum Verkauf eines Fabrikgeschäftes gesucht. Werthe Offert. beliebe man u. A R 100 Postamt 4, Dresd. einzuf.

**Musik!**  
Lambour für Samml. Schlagzeug und Violon, Es- oder B-Pfison, sofort auf guten Saal gesucht. Näheres im Restaurant Burgkeller, Jüdenhof 1. 109

**Musik.**  
Ein guter Pianofortspieler wird für Sonntags gef. Ludwig-Richterstr. 25. Heidenreich. 17205

**Monteure**  
für Centralheizungen gesucht.  
Schriftliche Mitteilungen mit Zeugnisabschriften zu richten an  
**Fritz Kaeserle,** Hannover. 17323

**Zuverlässige tüchtige** 21b

**Lichtmonteure** mit guten Zeugnissen sucht die electrotechnische Fabrik von  
**Alwin Hempel,** Zwidauerstraße 30.

**Tücht. Malergehilfen** und Anstreicher  
s. gef. in d. G. Sch. 6. 17290

**Metallbreher und Schloffer suchen**  
**Knaup & Hedelt,** 119 Paul-Gerberstr. 28, 2. Et.

**Hadefrau und Hadedien.**  
für eine Wasser-Heil-Anstalt in Schlef. gesucht, am liebsten jung, Ehepaar ohne Anhang. Tüchtig, zuverlässig und vor allen Dingen nüchtern. Antritt muß bis 1. Oct. erfolgen. Off. mit Gehaltsanprüch. unter N 2310 an Rudolf Wroße, Dresden erbeten. 15725

**Malergelhilfen** gesucht Vorhingsstraße 4, part. 116

**Malergelhilfen** und Anstreicher, gute Arbeiter, gesucht Reinhardtstraße 4. 2b

**Guten** 60

**Cementstein-Plattenleger** sucht Otto Krause, Seritzstr. 10.

**2 Klempnergehilfen** der sofort gesucht. H. Heintzig, Köhler, Wilsdrufferstr. 46. 97b

**Klempner** gesucht Eisenstraße 23. 88

**Klempner** oder 183

**Löther** erhalten dauernde Beschäftigung bei  
**Runschke & Näser,** Birnaischestr. 39.

**Ein Tischlergehilfe** wird sofort mit Habelbank gesucht Tischstr. 4, H. Mänschen. 131

**Tüchtige Glasergehilfen** finden dauernde Beschäftigung 48b Reinhardtstraße 6.

**Rockschneider** findet hellen Singsal Circusstraße 29, 4. Et. b. Haselbauer. 94

**Dreher,** 17277

**Jüngerer exacter Arbeiter,** gesucht  
**Kochweiner Maschinenbau-Anstalt, Kochwein i. Sachsen.**  
Ein Kutscher f. schweres Fuhrwerk sofort gesucht. Zu melden v. 7-8 Uhr Abends bei Holmuth, Pflanzengasse 50. 60m

**Drechsler.**  
Zum sofortigen Antritt suche einen tüchtigen Holzdrechsler auf Dampftrieb für Möbeldreherei.  
**Bernhard Hofmann,** Wilsdruff b. Dresden. 17229

**Blattglaser** 17247  
zum Berglaseu gef. Gränerstr. 23.

**2 Glaser** ob. Tischlergehilfen werden gesucht. 17192  
**Wilhelm Apitz,** Weinbühl.

**Tüchtige Stellmacher,** im Kastenbau erfahren, sowie  
**tücht. Ladierer** in lohnende Beschäftigung sucht die Waggonfabrik der Deutschen Gasbahn-Gesellschaft m. b. H., Dessau. 17102

**Bau-Arbeiter** werden angenommen. 63p  
**Mühlgrabenüberwölbung,** Freibergplatz.

**Erdarbeiter** gesucht für Neubau Reiderstraße in Etzheim. Zu melden beim Voller Weiert. 15324  
66 werden tüchtige

**Erdarbeiter** bei hohem Lohn angenommen. Mittelbahnhof Dresden-Mitt. Zu melden bei Herrn Schachtmeister **Hartner** an der Rosenbrücke. 68  
Tüchtiger 68

**Scharwerksmaurer,** welcher auf Ofentzen kann, sofort gesucht Strielesenerstr. 23, 5. Et. 2. l.

**Scharwerksmaurer** und ein Arbeiter gesucht Große Plauenischestraße 4, 1. 49b  
Arbeitsburjchen find. dauernd. Beschäftig. (Woche 9 Mtr.) Freund, Johannisstraße 11, Hof part. 1103

**Schmiedelehrling**  
s. sofort oder später gesucht. Bedingungen günstig.  
**Bruno Kirchert, Zünungsmeister,** Grunau-Dresden, Rosenbergrstraße 1. 52

**Lehrling** 59p  
wird für hiesiges Bureau mit Taschengeld sofort gesucht. Offert. u. P 123 Pl.-Exp. Marienstr. 15.

**Ein Zimmermann** sofort gesucht 93f  
Moritzburgerstraße 38 u. 45.

**Zwei Schuhmacher,** ein Mittelarbeiter und ein Herrenarbeiter, gesucht von **Kobisch,** Schöberstraße 73. 53b

**Schuhmacher!**  
Ein guter Mittelarbeiter gef.  
**Emil Morgenstern,** in Bühlau, Bauhnerstraße 14.

**Geübte**

**Vorrichter** werden sofort gesucht. 17386  
Schuhwaarenfabrik  
**C. & O. Lippert Nachf.,** Vorhingsstraße 38.

**Geübte**

**Steinschläger** (Sandsteinhauerei) sofort gesucht Pflanzengasse 7. 20

**Löther** für gutlohnende, angenehme und dauernde Beschäftigung für sofort gesucht bei **Lindner & Maak,** Dr.-Strielesenerstr. 116.  
Gesucht zum baldigen Antritt

**Markthelfer,** gebileter Militär, in angenehme, dauernde Stellung. Nur solche mit Ia.-Zeugn. wollen sich melden. Bemerkungen unter B 61 an die Expedition d. Bl. 46

**Markthelfer** zum Ausfahren und Tragen wie Einpacken von Papierwaaren gef. v. G. H. Rehdeld & Sohn, Hauptstr. 24.

**Colporteur** finden guten Verdienst 7b  
Schreibergasse 3, 2. Etage.

**Kutscher** 17312  
Arbeitsburjche, 16 bis 18 Jahre alt, gesucht 112  
Jacobstraße 18, 1. 116.

**Arbeitsburjchen** per sofort gesucht. Kunstianstalt für Lithographie u. Steindruck von **Moritz Jodel,** Seidnigerstraße 9.

**Kräft. Arbeitsburjche** der Ostern die Schule verlassen hat, sofort gesucht Ammonstraße Nr. 41, Mittelbau. 69

**Laufburjche,** Sohn hiesiger Eltern, 15-17 J., sofort gesucht Schefstraße 6, bei W. Ednard Rammer. 38b

**Ein Laufburjche** gef. Friedrichstadt, Dinterstraße 5, pt. r. 38b

**Ein Laufburjche** 41 von 14-15 Jahren gesucht Augustburgerstraße 8, Klempnergeschäft.

**Einen** 45

**Laufburschen** suchen  
**Gebrüder Solowsky,** Cigarettenfabrik, Wilmigerstraße Nr. 46.  
Anst. Laufburjche gesucht Vorhingsstraße 3, Buchb. 91

**Jung. kräft. Laufburjche** sofort gesucht. Lohn 7 Mtr. Josephinenstraße 2, 1. Etage. 28b  
Anst. Laufburjche b. 17 Jahre gef. Johannesstr. 20, Buchb. 105

**Kräft. Laufburjche** gef. Güterbahnhofstr. 4, Tischlerei.  
Ein Laufburjche und ein Hausmädchen zum Bedienen gef. Haberzoll, Johannisstraße 6. 57b

**Kräftiger Hausburjche** welcher mit Bierapparat Beschäftigt, zur Ausschleife gef. Restaur. „Dumboldgarten“, Ecke der Annenstr. 54b

**Junge anständige Mädchen,** geübt in Handnäheren, sowie  
**Arbeitsburjchen** an Maschine sucht 17290  
Schuhfabrik  
**Eduard Hammer,** Barthstraße 12.

**Tüchtige Cigaretten-Arbeiterinnen**  
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn 17842  
**Cigarettenfabr. „Osmanid“,** Pflanzengasse 74.

**Backmädchen** sofort gesucht. **Carl Polster,** Schokoladenfabrik, Reihigerstr. 22.

**Lehrmädchen** für frische und trockne Handerei sofort gesucht. **Alwin Heintzel,** Blumenb. d. g., Am See 24. 98

**Lehrmädchen** findet Aufnahme mit Anfangsgehalt im **Barat Siegelstr. 16.**

**Lehrmädchen** für Papierwarenfabr. gesucht Johannisstr. 11, Hof, part. 19

**Junge Arbeitsmädchen** sucht **Joan Vouris,** Steinstraße 3.

**Arbeitsmädchen** sof. gef. Ammonstr. 41, Mittelbau

**Arbeitsmädchen** gesucht Köhlerstr. 28, 2. 17294

**Arbeitsmädchen** werden gesucht **Striesenerstr. 10.** 17327

**Jg. Arbeitsmädchen** sofort gesucht. **Guthe, Köhlerstr. 8.** 17316

**Arbeitsmädchen** und **Anlegerin** für Steinbruch gesucht Nicolaisstr. 2, 1. 89

**Arbeitsmädchen** auf bessere Arbeit werden verlangt Königstr. 54, Metallwaarenfabrik. 17386

**Arbeitsmädchen** gesucht **Schöndammstr. 18/15.** 124

**Arbeitsmädchen** der sofort gesucht. **H. verw. Winkler,** Victoriastr. 1. 12b

**Tücht. Wäschfrau,** welche unabhängig ist, wird für dauernd 2-3 Tage in d. Woche gef. **Blasewitzerstr. 15, Wäscheanstalt.**

**Frau oder Mädchen** zum Frühstückaustragen p. l. Oct. gesucht **Bäckerei Siegelstr. 48.** 42  
Schneefrau gef. **Wettinerstr. 14,** 4. Etage, bis früh 10 Uhr zu meld.

**Junges Mädchen** gesucht **Freibergerstraße Nr. 19,** in der Rinderwagen-Fabrik. 15b

**Kräftiges Schuhmädchen** für Nachmittags zu Kindern gesucht **Terrassenufer 28, 4. rechts.** 81  
Ein größeres Schuhmädchen wird zu leichter Arbeit gesucht **Pragerstraße 1, 4. bei Bergmann.** 10b

**Ein Mädchen** von 6-8 Uhr zum Milchtragen sofort gesucht **Schölerg. 8, 3.** 36b

**2 junge Mädchen,** welche das Kochen gründlich erlernen wollen, finden per 1. October Aufnahme im Restaurant „**Albertpark,**“ Forststr.

**Junges Mädchen** zur Aufwart. gef. **Wintergartenstr. 23, 3.**  
Aufwartung  
sof. gesucht **Albrechtstr. 89b, 4. r.**

**Junges Mädchen** zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **Klaunstraße 54, part. r. 71f**  
Best. ehrl. Frau u. Sonnt. p. r. Kind. gef. **Schmorstraße 48, 4. r.**

**Zuverlässige Aufwartung** von Morgens 7-11 Uhr u. Nachmittags v. 3-4 Uhr gef. **Prager-Bermoserstraße 1, 8.** 17306

**Gesucht**  
wird ein junges Mädchen, welches zu Hause schlaf. kann, zu leicht. Hausarb. Näh. **Niebschstr. 8 i. Gehäuf.**

**Aufwartefrau** gesucht für täglich v. 7-10<sup>1/2</sup> Uhr früh. **Gutemühl. Näheres** besorgt. **Vorstr. v. 10<sup>1/2</sup> Uhr** **Wilmigerstraße 63.** 125

**Aufwartung** für den ganzen Tag sofort gesucht **Wartburgstraße 4, 8.** 130

**Ein ältere erfahrene böhmische Köchin** gegen guten Lohn für sofort oder 1. Oct. d. J. nach Berlin gesucht. Näh. **Bermoserstr. 1, 8.** 17299

**Gesucht**  
eine Frau für jeden Tag 2 Stunden **Bormittags Schöndammstr. 42, 2. l.**







# Coupons-Einlösung.

Die am 1. October 1896 fälligen Coupons, Dividendenscheine und gelösten Werthpapiere lösen wir bereits von jetzt ab spesenfrei resp. zu bestmöglichen Coursen ein.

Dresden, im September 1896. **Gebr. Arnhold,** Dresden-Altstadt, Waisenhausstrasse 16, Dresden-Neustadt, Bautznerstrasse 10.

# Uebergabe!

Nachdem durch Hintwegnahme der Grenzmauern die Häuser Bischofsplatz 4 und 6 vereinigt sind, haben unsere Geschäftsräume einen ganz bedeutenden Erweiterungsbau erfahren und sind die **gesamten** Manufacturwaaren in den Parterre-Localitäten untergebracht. Uebersichtlich in Rayons eingetheilt, befinden sich in den unteren Räumen folgende Artikel:

### Eingang links:

Posamenten und Kurzwaaren, Tricotagen, Strumpfwaren, fertige Barchenthenden, Barchent-Betttücher, Bettzeuge, Julets, alsbann

### Eingang rechts:

Kleiderstoffe, Lama, Planch, Wäsche, Weisswaaren, Gardinen, Seidenband, Tüll, Spitzen, Sammet- und Seidenstoffe.

### Erste Etage:

Porzellan, Glaswaaren, Emaille, Küchengeräthe, Holzwaaren, Spielwaaren, Linoleum, Teppiche.

Die neuen Geschäftslocalitäten werden morgen **Sonnabend den 19. September Nachmittags 1 Uhr** dem öffentlichen Verkehr übergeben. Bis dahin bleiben der Umräumungsarbeiten wegen die Geschäftsräume geschlossen.

## Sortiments-Waarenhaus

# Meidner & Co.

Bischofsplatz Nr. 6.

Bischofsplatz Nr. 6.

## Zwickauer Neueste Nachrichten.

Unparteiisches Organ für Jedermann. Zeitungsliste für Deutschl. 7990. 7000 Abonnenten. Österreich 39900. Die Auflage stieg innerhalb eines Jahres um ca. 6000. Preis pro Quartal nur 1,20 Mk., durch die Post 1,60 Mk. Dieselben erscheinen wöchentlich 6 Mal und zwar jeden Nachmittags außer Sonntags für den folgenden Tag. Den „Zwickauer Neuesten Nachrichten“ werden auch zwei wöchentliche (darunter „Die Hausfrauenzeitung“) und vier monatliche sehr interessante Beilagen beigelegt. Vom 1. October ab erlahren die „Zwickauer Neuesten Nachrichten“ abermals eine Erweiterung, indem denselben in zwei bis dreiwöchentlichen Beiträgen die Beilage „Unser Erzgebirge“ beigegeben wird, welche populär gehaltene Beiträge zur „Geschichte des gesammten Erzgebirges“ bringen wird.

### Grossartige Erfindung!

## „Triumph“—Wiegenbad—Schaukel.

Die einfachste und praktischste Badewanne der Welt! Mit 2 Eimern Wasser ein herrliches Wellenbad. Unentbehrlich für jeden Haushalt! — Heberall eingeführt! D. R.-P. Nr. 86351. (1871) Preisliste gratis!



Louis Krauss, Neuwelt bei Schnitzberg (Sachsen).

Verkauf zu Fabrikpreisen in Dresden bei:

webr. Eberstein, Altmarkt 7, Carl Ellbaker, Gibberg 20, F. Emil Törke, Freiburgerstr. 5, Gehr. Glass in Neustadt, Ferd. Plansch, Johann-Georgen-Allee 10, Carl Kirbach, Klempnermeister, W. Heibig, Baugnerstr. 57.

Dresdner Ausstellung: ausgeführt im linken Seitenflügel.

### Einladung zur Bestellung

auf das am 1. October beginnende 4. Vierteljahr des im 87. Jahrgang erscheinenden

## „Pirnaer Anzeiger“

für die königl. Amtshauptmannschaft, das königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Pirna, das königl. Hauptzollamt zu Schandau sowie die Stadtgemeinderäthe zu Berggiechhübel, Dohna, Gottschau, Liebshau, Wehlen und den Gemeinderath zu Copitz.

Localanzeiger für das Gesamtgebiet der Sächsischen Schweiz, das Meißner Hochland, des Mügeln- und Gottleubthal usw. Mit den 3 Beiblättern: 1. Tägliche Unterhaltungs-Beilage, 2. Wochenbeilage für Haus- und Landwirtschaft, Gartenbau etc., 3. Illust. hum. Wochenblatt. Der „Pirnaer Anzeiger“, an allen Wochentagen Abends erscheinend, ist das grösste und verbreitetste Blatt in dem dichtbevölkerten Theile des sächsischen Sachsens, die Städte Pirna, Wehlen, Königstein, Schandau, Dohna, Döbnitz, Berggiechhübel, Gottschau, Stolpen, Reusdorf, Sebnitz sowie über 450 Ortschaften umfassend.

„Pirnaer Anzeiger“ finden durch den „Pirnaer Anzeiger“ die weitgehendste und wirksamste Verbreitung: die 1 spaltige Zeitzeile 15 Pf.

Man bestell den „Pirnaer Anzeiger“ bei allen Postanstalten und Zeitungsverlegern für den Preis von 3 Mk. 25 Pf. vierteljährlich. Bestellungs-Nr. 773. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Pirna. Die Geschäftsstelle des „Pirnaer Anzeiger“.

Relationsdruck u. Verlag v. Ludwig Schmidt. — Verantwortlich für Politik Otto v. R. Koch, für Neuigkeiten u. Bunte Chronik Dr. W. W. Müller, für den übrigen redactionellen Theil Guido Müller; für Inserate Dr. Richard Herrmann, sämtlich in Dresden.

## Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik

vormals Sondermann & Stier.

Die am 1. October fälligen Zinnscheine der

## 4% Priorität

obiger Gesellschaft werden vom Verfalltage ab an unserer Kasse eingelöst.

## Eduard Rocks Nachfolger,

Schlossstraße Nr. 3.

## Linoleum

(Deutsche und englische Fabrikate).

Teppiche, Bettvorleger, Möbelstoffe, Portiüren, Tischdecken etc.

Aeltere Muster ganz bedeutend im Preise zurückgesetzt.

## Rühlemann & Krüger,

1. Et. 14 Marienstr. 14, 1. Et.

## Cigarren

zu Fabrikpreisen. 100 Stück. 4 Fig.-Cigarren 2,80—3,00 Mk. 5 „ „ 3,20—3,80 „ 6 „ „ 4,00—4,80 „ 8 „ „ 5,00—5,80 „ 10 „ „ 6,00—7,50 „ offerirt und versendet Hermann Kluck, Dresden-A., Jakobstraße 4. An der Hauptmarkthalle.

## Rippentabak,

amerik., geschnitten, à Ctr. 28 Mk., per Cella abzugeben. Bestell. unt. L. 30 postl. Striesen-Dresden.

## Großer Ausverkauf „Zum billigen Schuhladen“

Grunaerstraße 17. Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe meine soliden und dauerhaften Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preise.

Buchbinderei und Perforir-Anstalt Gegr. Alfred Hahner 1857. Inhaber: Paul Teistler, Schreiberstraße 3, empfiehlt sich für beste Vorsehung.

Mitbekannter Schweinefleischer 5 Salzgasse 5. 17186 Schweinefleisch à Pfd. 60 Pf. Wildfleisch „ „ 70 „ Geräucherter Speck „ „ 85 „ Schinken „ „ 85 „ Hausfleisch, Durch „ „ 60 „ Ein Flügel, sehr gut erhalten, starker Lou, Eisenconstruction, ganz billig zu verkaufen. Ulrich, Pirna, Marktstraße 26, 1. Etage. 17089



In bester Eispackung

## Schellfisch

Pfd. 18 u. 20 Pf. Kopfloser 17328

## Seehecht

Pfd. 25 Pf. ausgepackt Pfd. 30 Pf.

## Echter Altenburger Ziegenkäse

Pfd. 45 Pf., 1/2 Pfd. 25 Pf.

## E. Paschky.

## Salbfleisch

Stück u. Niere, Pfd. nur 60 Pf. Schweinefleisch Pfd. 55—70 Pf. Wurstwerk Pfd. 50 Pf. Wurstfett 35 Pf. 3 Pfd. Rindfleisch 1 Mk. 23 Scheffelstraße 23.

## Hühner gar. leb. Ant. Guten.

7-8 Hühner 7 Mk., 3-4 Enten 6,50 Mk. fr. Spitzer, Pöppelweg 71 b. Dresden. 16818

Roth- und Weiß-Weine, Flasche und Liter von 65 Pf. an. Carragone, 1/2 l. 1,25 Mk. directer Bezug. Proben frei. Wunderrich, Weich, Schieferstr. 57. 16928

## Nuss-Oel

Extract, zum Dunkelmachen und Conserviren der Haare, 50 und 100 Pf. Man lese genau auf Schutzmärkte und verlange stets Nuss-Oel-Extrakt von Frau, Markt, Nürnberg. — Dies bei Weigel & Zeeh, Marienstraße, Salomonspothke, Markt, Neumarkt 8 u. Fr. Wollmann, Neust., Bautznerstr. 22.



Kirchen-Nachrichten

für den 16. Sonntag nach Trinitatis, den 20. September 1896, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Erntedankfest.

Legte. Vorm.: 1. Joh. 17, 17-24, Matth. 11, 25-30, 1. Petri 1, 23-25. Abends: Epheser 3, 14-21.

Gott- und Tugendfest. Vorm.: 1/9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren Sacristeien die u. darauf gemeinschaftlich Communion. Vorm. 1/10 Uhr: Oberhofprediger D. Meier, (Chorgesang: „Kommet her zu mir, von Aib. Becker.) Mittags 1/12 Uhr: Dialektus Meyer. Abends 6 Uhr: Stiftspräbiger Schubert.

Kreuzkirche. Vorm.: 1/9 Uhr halten Superintendent D. Diebelius und Archidiaconus Dr. Neubert die u. darauf am Altare Communion. Vorm. 1/10 Uhr: Superintendent D. Diebelius. („Lobe den Herrn, meine Seele“, Melodie für Chor und Solostimmen von Barth. Hauptmann.) Nach dem Gottesdienste hält Dialektus Dr. Diebelius in der Nebenkirche die u. Communion. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in deutscher Sprache. Prediger: Pastor D. Jüngerling. Abends: Predigt: Pastor Walthar aus Döllitz. Abends 6 Uhr Gottesdienst, dann Beichte und Communion am Altare: Dialektus Rübner.

Donnerstag. Vorm. 9 Uhr hält Dialektus Rübner am Altare Beichte und Communion. — Freitag Abends 7 Uhr: Archidiaconus Dr. Neubert. — Sonnabend Nachm. 2 Uhr Besper: Jubiläum und Fuge für Orgel (C-dur, Band VIII.) von Joh. Seb. Bach; „Jesu, meine Freude“, Motette in 12 Stücken (1. Theil vor, 2. Theil nach der Textvorlesung) von Joh. Seb. Bach.

Beisaal in Dönnitz. Vorm. 9 Uhr: Gedicht Selbst. Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr: Archidiaconus Wiedemann. Nachher Beichte und Communion: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Dialektus Kreysmar. Nachm. 4 Uhr Unterredung mit den Confirmanden: Archidiaconus Wiedemann. Abends 6 Uhr: Dialektus Kreysmar.

Dienstag Nachm. 1/4 Uhr 22. Jahresfest der Sächsischen Hauptkatholikgesellschaft. Predigt: P. v. Seydewitz, Prediger an der Lutherischen in Leipzig. Ansprache an die mit Beichten zu belegenden Kinder: Archidiaconus Bauer, Secretär der Gesellschaft. — Mittwoch Nachm. 1/4 Uhr Festgottesdienst des Hauptmissionsvereins. Predigt: Confirmanden P. v. d. Zent aus Neudorf a. D. Bericht: Secretär Missionar Just. — Sonnabend Nachm. 3 Uhr Bibelstunde: Dialektus Kreysmar. Taufen und Trauungen: Dialektus Kreysmar. Beerdigungen: Archidiaconus Wiedemann.

Dreifaltigkeitskirche. Früh 7 Uhr Abendmahls-Gottesdienst: Dialektus Unger. Vorm. 9 Uhr: Pastor D. Säge, nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Motette: „Wachet auf und ruft an“, und „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich“, von Friedr. Baumgärtner.) Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst des 5. Bezirks: Dialektus Unger. Abends 6 Uhr: Garnisonprediger Dialektus Heilmann.

Mittwoch Abends 7 Uhr: Dialektus Unger. Kirchentausen: Sonntag Nachm. 1/2 Uhr Pastor D. Säge. Im Nebenraum vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks. Gottesdienst im Schulsaale des Frauenbundes (Georgenstraße 8 und Hospitalstraße 18). Vorm. 9 Uhr Unterredung mit den Confirmanden: Archidiaconus Lio. Dr. Schmidt.

Annentkirche. Früh 8 Uhr halten Pastor Dr. Frommhold und Archidiaconus Pette Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr: Dialektus Heilmann. (Motette: „Jauchet dem Herrn alle Welt“, von Martini.) Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Frommhold. Abends 6 Uhr: Dialektus v. Seyditz.

Donnerstag Abends 6 Uhr: Archidiaconus Heile. Freitag Vorm. 9 Uhr monatliche Wochen-Communion: Dialektus Hofberg.

Matthäuskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Dialektus v. Seyditz. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: Psalm 100: „Jauchet dem Herrn alle Welt“, Motette für Chor und Solostimmen von H. Hauptmann. Duett mit Violoncellbegleitung.) Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Dialektus v. Seyditz. Abends 6 Uhr: Cand. theol. Förster. — Collete für den hiesigen Sängerkhor.

Wochentag: Archidiaconus Bauer. Johanneiskirche. Früh 8 Uhr Abendmahls-Gottesdienst: Dialektus Siegel. Vorm. 9 Uhr: Pastor Dr. Kühn. (Musik-Vorführung mit Orgel: „Gloria“, durch die ganze Welt“, und „O mein heilig, göttliches Gebot!“ mit Soli und Solostimmen für zwei Soprane und Alt von Mendelssohn.) Mittags 1/12 Uhr: Stiftspräbiger Schubert. Abends 6 Uhr: Dialektus Wenig. — Nach dem Vormittags- und Abendgottesdienst Einmahlung einer Collete für den Gotteskasten der Johanneis-Parochie.

Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde Postlozstraße 7, 1. Beisaal des Sächsischen Stiffs, Blöckmannstraße Nr. 4. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst: Stiftspräbiger Koal.

Martin-Luther-Kirche. Vorm. 9 Uhr Erntedankpredigt: Archidiaconus Rühr, nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Nebst ihm, dem ewigen Vater“, Psalm 92, für Chor und Solostimmen von Franz Schubert.) Mittags 1/12 Uhr Unterredung mit den Confirmanden: Pastor Dr. Sturm. Abends 6 Uhr: Pastor Blankenfelder. — Collete für den Samariterenfonds der Martin-Luther-Parochie. — Kranz zur Schmückung der Kirche anlässlich des Erntedankfestes werden bis Sonnabend Nachm. 3 Uhr sowohl in der Wohnung des Pfarrers, als in der Kirchen-Exposition, Lutherplatz 8, dankbarst entgegen genommen.

St. Pauli-Kirche. Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahlsfeier: Dialektus Kreysmar. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. (Seminarchor: „Gott sorgt für uns“, von Heßiger.) Abends 6 Uhr musikalische Andacht zur Erntedankfeier mit Ansprache: Pastor Wolf. (Vorträge für Solo- und Chorgesang und Orgel.)

Kirchentausen und Kinder-Beerdigungen: Dialektus Kreysmar. — Im Nebenraum vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

St. Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Mitarbeiter des Erntedankfestes: Pastor Heide. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Dialektus Kreysmar. (Chorgesang: „Danket dem Herrn“, Motette von Albert Schröder.) Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Dialektus Kreysmar. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Wochentag: Dialektus Kreysmar. St. Jacobi. In der Stiftskirche (Stiftsstraße Nr. 18). Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Dialektus Kreysmar. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Unter Vater, der Du bist im Himmel“, von G. v. Schütz.) Mittags 1/12 Uhr Wiederbeginn des Kindergottesdienstes: Pastor Köhler.

Taufen und Trauungen: Dialektus Kreysmar. Beerdigungen: Pastor Köhler. Trinitatiskirche. Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahlsfeier: Dialektus Kreysmar. Vorm. 9 Uhr: Archidiaconus Heide. (Soli und Chöre mit Orgelbegleitung aus den Jahreszeiten, v. Dahn.) Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Dialektus Kreysmar. Abends 6 Uhr: Dialektus Kreysmar. — Collete für den Gotteskasten.

Kirche der Lucia-Parochie, Winkelmännstraße 4. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Archidiaconus Dreese. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor D. Kühn. (Chorgesang: „Singe dem Herrn ein neues Lied“, v. D. Richter.) Abends 6 Uhr: Archidiaconus Dreese.

Trinitatiskirche in Vorstadt Striesen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier: Pastor Koch. (Chorgesang: „Lobet den Herrn“, Motette für gemischten Chor von R. G. Wagner.) Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Wette. — Collete für die Gemeindefronte.

Wochentag: Pastor Koch. Beisaal der Christusparochie (Strehlen), Rochterstraße 18. Vorm. 9 Uhr: Pastor Lio. Dr. Richter. (Vor der Predigt: „Preis und Anbetung sei unserm Gott“, Motette von Hind.) Danach Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 3 Uhr Jahresfeier des Kindergottesdienstes.

Stadtkrankenhauscapelle. Vormittags 10 Uhr: Dialektus Wähld. (Chorgesang: „Wir singen Herr von Deinem Segen“, Erntedanklied von Baum.)

Dialektus Kreysmar. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Dr. Wolz. Gottesdienste des Stadtvereins für innere Mission. Angendorfstraße 17 (Wendehaus), Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Jüngerling. Verammlung zum Einzug Neugasse 16, 1. — St. Klosterstraße 2, 1. (Stadts Wien), Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Heilmann. — Vangebrüderstraße 10 („Kindergarten“), Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Candidat Rübner.

Kirche in Gruna. Vorm. 9 Uhr: Dialektus Kreysmar. Friedenskirche in Kötzau. Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr: Dialektus Kreysmar. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Confirmanden: Pastor Walthar.

St. Marienkirche in Pieschen. Früh 8 Uhr Beichte: Vorm. 1/9 Uhr: Dialektus Kreysmar. („O, wie er freundlich ist“, Chorgesang von G. v. Schütz.) Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst: Dialektus Kreysmar. Kirche zu Reuditz. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Jüngerling. Vorm. 1/9 Uhr: Dialektus Kreysmar. Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung: Derselbe.

Wochentag: Pastor Jüngerling. Kirche zu Reuditz. Früh 8 Uhr Beichte. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Wetzsch. Nachm. 1/2 Uhr Gottesdienst für die confirmirte Jugend: Derselbe. Beisaal zu Reuditz. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Dialektus Kreysmar. Kirche zu Plauen h. D. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Heide. Nachm. 1/10 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Sonntag Kirchentausen und Beerdigungen: Dialektus Kreysmar. Im Nebenraum vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

Heilige-Geist-Kirche zu Blasewitz. Vorm. 9 Uhr: Pastor Leonhardt. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst für die Confirmanden: Derselbe.

Kirche zu Reuditz. Vorm. 9 Uhr: Predigtamtskandidat Heilig. Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Jüngerling. Sonntag Kirchentausen. Vorm. 9 Uhr: Pastor Jüngerling. (Gemischter Chorgesang: „Herr, ich habe Lieb die Güte Deines Hauses“, von G. Schütz.)

Kirche zu Schönfeld h. Dr. Erntedankfest. Vorm. 1/9 Uhr Predigt: Pastor Kühn. Nachm. 3 Uhr Missionshaus: Dialektus Kreysmar. Schule zu Böhlaus. Erntedankfest. Vorm. 1/9 Uhr Predigt: Dialektus Kreysmar. Vorm. 1/10 Uhr Taufen.

Kirche in Weitzer Kirch. Vorm. 1/10 Uhr: Hilfsgeistlicher Ludwig. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Kirche zu Bräunsdorf. Früh 8 Uhr Beichte: Dialektus Kreysmar. Vorm. 1/9 Uhr: Pastor Dörmig. Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Dialektus Kreysmar.

Wochentag: Dialektus Kreysmar. Kirche zu Cottitz. Vorm. 1/9 Uhr: Dialektus Kreysmar. Nachmittags 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten Jugend: Derselbe.

Parochie Postkapelle. Vorm. 8 Uhr Beichte: 1/9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls: Pastor Dr. Richter. Nachm. 2 Uhr Bibelstunde: Dialektus Kreysmar.

Parochie Weitzer Kirch. Vorm. 1/9 Uhr Gottesdienst: Cand. Schneider. Nachm. 2 Uhr Erntedankfestgottesdienst: Dialektus Kreysmar. (Chorgesang: Psalm 104, für Soli u. Chor, comp. von West.) — Collete für den Weitzer Kirchentausen. — Nachm. 1/4 Uhr Kirchentausen.

Parochie Döllitz. Vorm. 1/8 Uhr Beichte mit Brüdercommunion: Lio. Pastor Wolf. 1/9 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Dialektus Kreysmar. Postkapelle. Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung: Lio. Pastor Wolf. Parochie Gittersee. Mittags. Vorm. 1/9 Uhr Beichte: 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls in Gittersee. Nachm. 2 Uhr Taufen in Gittersee: Hilfsgeistlicher Dr. Jüngerling.

Parochie Reuditz. Vorm. 1/9 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Dr. Lehmann. Nach dem Gottesdienst gebührende Taufen und Trauungen. Nachm. 2 Uhr Erntedankfestgottesdienst mit Predigt: Dr. Lehmann. Vor der Predigt: Motette: „Der Herr ist mein Hüte“ von Klein. Wochentag vom 21. bis 29. September: Dr. Lehmann.

B. Evang.-reform. Kirche. Reformirte Kirche. Vorm. 1/10 Uhr deutsche Predigt: Pastor Camper. In der Halle Postlozstraße 2. Vorm. 1/10 Uhr Erbauungsstunde: Prediger Petrus.

C. Deutsch-katholische Gemeinde. In der Halle Postlozstraße 2. Vorm. 1/10 Uhr Erbauungsstunde: Prediger Petrus.

D. Andere Kirchen und Religionsgemeinden. All Saints. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Matins and sermon at 11 a. m. Evensong and Litany at 6.30 p. m. — Monday. Festival of St. Matthew. Ap. Evangelist and Martyr. Celebration at 8 a. m. Matins at 8.30 a. m. — Chaplain: Revd. C. A. Moore, M. A., B. C. L.

Presbyterian Church. Bernhardstrasse 2, opposite the Corner of Bismarckstrasse and Winkelmännstrasse, near the „Grand Union Hotel“. — Services every Sunday at 11 a. m. and 6 p. m. Communion on the first Sunday of the month. — Revd. J. Davis-Bowden, Clergyman, Bernhardstrasse 2, 1.

American Church of Saint John. Reichsplatz 5 at the head of Reichsstrasse. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 5 p. m. Celebration of the Holy Communion on First Sunday of the month at 11 a. m., on all other Sunday at 8 a. m. — Revd. T. F. Cuskey, Rector.

Capelle der separ. evangelisch-luther. St. Trinitatis-Gemeinde. Hauptstraße Nr. 41. Vorm. 9 Uhr Kindergottesdienst. Capelle der apostolischen Gemeinde. Friedelstraße. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; 6 Uhr Abendgottesdienst. Kirchlocal der apostolischen Gemeinde. Sebnitzstr. 21, 2. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 6 Uhr Abendgottesdienst. Evangel. Gemeindefest. Hauptstraße 8. Vorm. 9 Uhr und Nachm. 1/2 Uhr Predigt.

Donnerstag Abends 1/9 Uhr Bibelstunde. Versammlungsglocal Louisenstraße 6 im G.-S. I. Stage. Abends 1/9 Uhr Predigt. Mittwoch Abends 1/9 Uhr Bibelstunde. Baptisten-Gemeinde. Friedelstraße 16. Sonntag Vorm. 9-10-1/2 Uhr Predigt. Sonntag Vorm. 11-12 Uhr Kindergottesdienst. Sonntag Nachm. 5-6-1/2 Uhr Predigt. Abends 7 Uhr Beichte.

Katholischer Gottesdienst in Reuditz. Vorm. 1/8 Uhr Beichte; 1/9 Uhr Communion; 9 Uhr Predigt und feierliches Hochamt. Nachm. 2 Uhr Besper; 1/3 Uhr Taufen.

Siksay'sche Rennbahn zu Dresden-Striesen. Sonntag den 20. September (bei jeder Witterung): Grosse athletische Wettkämpfe, u. A. Meisterschaften von Sachsen im Schnelllauf über 100 m und 1000 m. Griech.-römisch. Ringkampf. Einlaß 2 Uhr. Beginn des Concerts 1/3 Uhr. Anfang der Rennen 3 Uhr. Alles Nähere siehe Placate.

Neuer Dresdener Fussball-Club. 17108

Palast-Restaurant, Dresden-Alte, Ferdinandstraße 4. Täglich 2 grosse Concerte. Von Nachmittags 4 Uhr an: Neu! Wiener Café-Concert. Frei! Abends von 8 Uhr an: 17164 Populäres Concert. Schwedisches Damen-Segitt „Pöttinger“. Wiener Damen-Orchester Marie Peschka.

„Goldene Krone“, Kleinzschachwitz. Größtes Concert, Ball- und Garten-Etablissement. 2000 Personen fassend. Sonntag den 20. September: Neueste Erntefest u. Ballmusik. Parquet. Anfang 4 Uhr. Originelle grossartige Decoration. Empfehlung vorzüglich Speisen u. Getränke, selbstgeback. Kuchen etc. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein. Besetzungsdirektor J. Walton. 17374

Münchener Hof T. A. I. 8495. Neuauflage 21. Hotel & Concerthaus. Tyroler Gesangs-Concert Direction: Hans Spless. Eintritt frei.

Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs von Sachsen.



Ausstellung des Sächs. Handwerks u. Kunstgewerbes in Dresden.

Vorletzte Woche Ermäßigte Preise! Die Hallen sind von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends geöffnet. Heute Sonnabend den 10. Septbr.: Eintrittspreis 30 Pf. Militär und Kinder 20 Pf.

Gr. feenhafte Illumination des ganzen Ausstellungsparkes. Electr. Decorationsbeleuchtung der Leichterrasse durch 2000 Glühlampen, buntfarbig beleuchtete Sprühfontaine etc.

3 grosse Militär-Concerte von 4-1/2 Uhr Nachmittags und von 7-1/2 Uhr Abends auf der Leichterrasse vor dem Hauptrestaurant, aufgeführt von der Capelle der Bismarck-Kavallerie „Reg. v. Seydlitz“ aus Halberstadt unter Leitung des Königl. Musikdir. A. Damm, und von 5-9 Uhr Abends vor dem Hofbräu und Haupt-Café Krüger, aufgeführt von der Capelle des Königl. sächs. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Stadtkomponisten W. Baum.

Morgen Sonntag von 11-2 Uhr Vorm.: Grosses Frühschoppen-Concert von der Capelle des 1. (West.) Grenadier-Reg. Nr. 100. Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Speisesaale des Haupt-Restaurants statt.

Die „Alte Stadt“. Einlaß von Vormittags 9 bis 11 Uhr Abends. (Schluß 12 Uhr.) Bei einsetzender Dunkelheit elektrische Beleuchtung. Einlaßpreis von Abends 6 Uhr ab 20 Pf. 14860

Letzte Woche der Aufführungen der Freien Bühne. 22. September: Benefiz- u. Abschieds-Vorstellung. Schluß am 27. September. Loose der Ausstellung 1 Mk. Zeichnung im October.

Vertical text on the left edge of the page, including numbers and partial words.



Kleiderschränke ♦ Verticos ♦ Commoden ♦ Waschtische ♦ Betten ♦ Tische.

Neuheiten  
für  
**Kinder!**  
Häubchen,  
Hütchen,  
Mützen,  
Kleidchen,  
Jäckchen,

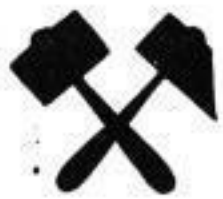
Schuhe, Lätzchen,  
Jüpchen, Röckchen,  
Erstlings-Wäsche!

Große Auswahl!  
Billige Preise!

**Clemens  
Birkner,**

Woll- u. Baumwollw.-Gand,  
Dresden-Alst.,  
Ede Seestraße, Breitestraße 2,  
Wilsdrufferstraße 46.

17181



**Pechglanz-**

**Kohle**

**Ossogger  
Nelson,**

◆ unübertrefflich ◆

für Dampfheizung und Haus-

heizung.

Liefert billigst jede Menge

**Moritz Gasse,**

Dresden-A.

Telephon Nr. 8022.

**60 Pfennige**  
kann ein eleg. verarbeitetes  
Medaillon mit Stempel  
enthalten Name, Beruf und  
Wohnort etc.

**75 Pfennige**  
kann ein eleganter  
Taschenstempel  
"Automat"  
mit beliebiger Inschrift.

Eleganter  
**Portemonnai**  
mit Stempel  
gutes Buchleder  
2,95 Mk.

Dresdener Stempelfabr. A. Walther  
gr. Bräutig, 89 u. gr. Frohng. 23.

16220

Zum

# Wohnungswechsel

empfehle mein reichsortiertes Lager in

## Möbel- u. Polsterwaaren,

nur gute dauerhafte Arbeit.

Wöchentliche, 14tägige und  
monatliche Abzahlungen.

Keine Anzahlung.

Nr. 17.

**MÖBEL auf ABZAHLUNG**

**Waaren-  
Credit-Geschäft**

**Carl Klingler,**  
Dresden, 17 Wilsdrufferstr. 17, 1. Et.  
Uebernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen.

Divans ♦ Sophas ♦ Matratzen ♦ Küchenmöbel ♦ Federbetten ♦ Regulatoren ♦ Spiegel.

Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien!

Unschädlich als Zusatz zu Sinderbädern.



Stärkend und gesundheitsfördernd für Erwachsene.

Bäder-  
Zusatz  
Maja.

Bäder-  
Zusatz  
Maja.

Besonders zu empfehlen für schwächliche  
u. nervöse Personen, Reconvalescenten etc.

Gut und  
doch billig.

**Louis  
Kühne**

**GAS-PETROL-  
SOLAROL-BENZIN-  
Motore.**

**Boots-Motore  
Motorboote.**

Triumph Mod. 1895.

**Blau Arbeits-Anzüge**  
(das Praktischste für Maschinen-Personal, Schlosser usw.)  
Lederhosen, Blusen (Hamburger Blusen) u. Hemden,  
nur gut gearbeitet und vom besten Material. 16098

**R. Wermann,**  
Dresden-F., Weiskirchstraße Nr. 24.

**Strumpfanstriderei  
Richard Arnold,**  
Dresden, Am See Nr. 42,  
offeriert billigst:  
Mermerwollen, Hochweiln. und  
Blanc-Strickjacken, Baugew. Fabr.,  
Unterhosen,  
Unteranzüge für Kinder,  
Normalwäsche,  
Leibbinden, Aulewärmer,  
Strümpfe. 16766  
Schweißhosen.

Neu. G. Moissner. Neu.  
**Topf-  
Waaren**  
große Auswahl,  
billige Preise!  
2 Niedergaben 2.

Selten 15651  
**günstige Gelegenheit**  
nur durch große Abgänge  
mit den ersten Fabriken  
bin ich in der Lage,  
so lange der Vorrath reicht  
**Für nur 4 Mk.  
6 Meter**  
doppel-Damentuch  
doppelt  
zu einem vollständigen hoch-  
eleganten Kostüm in Far-  
ben: blau, braun, grau,  
bordeaux, grün, rotgrau  
und schwarz nach allen  
deutschen Modellen unter  
Vorsichtnahme zu versend.

**Verandthaus  
Carl Hoffmann,**  
Herborn 14.

Seine  
**Küchen-  
Einrichtung**  
kann man zu kaufen bei  
**F. Bernh. Lange**  
Amalienstrasse  
11 u. 12.

**Photographie!**  
1 Cabinetbild u. 6 Visitenkarten  
kosten 4,50 Mk. in dem photo-  
graphischen Atelier von  
**Carl Sann,**  
Dresden, Weiskirchstraße 25.

## Knaben-Garderobe

vom einfachen bis besten Genre.

Besonders machen wir auf unsere

### Schul-Anzüge

in eigenen Werkstätten aus guten  
dauerhaften Zwirn- u. Loden-  
stoffen hergestellt, ergebenst auf-  
merksam. 17043

**Oskar Froberg & Hiller**

Wilsdrufferstraße 13,  
parterre und 1. Etage.

Auswahl, Sendungen zu Diensten!



## Geheime

Reiben, Folg. d. Quecksilbermischg., frische und veraltete Ge-  
schlechtsleiden u. deren Folgezustände, Ausschläge, Genu- u.  
Blasenbeschw., Folgen älterer Jugendgewohnheit, als Ge-  
dächtnisschwäche, Garausfall, Verdauungsstör., Brust-, Kopf- u.  
Kreuzbeschw., Unlust zur Arbeit, Gesichtsausschlag, Gemüths-  
verstimmung, Vollst., fahles Aussehen, unruh. oder fester Schlaf,  
Schwäche etc. beh. nach 22 jäh. Specialpraxis, ev. auch briefl.,  
unaufällig, meist ohne Bef. Blut u. Verursachung. Erfolge all-  
bekannt. **Schütze, Dresden, Freibergplatz 22, 10-9, 6-8.**

## Lungenleiden

### Lungenbluten,

geheilt. Ich litt im Jahre 1892 an  
welches sich stets verschlimmerte und im Januar 1895  
in solchem Maße auftrat, daß ich manches Mal in  
10 Minuten bis 2 Liter Blut verlor, auch zu gleicher  
Zeit beispiellose Schmerzen hatte und sich auch stich-  
ähnliche Stiche lösten und ausgeworfen wurden. Die  
rechte Schulter war gänzlich gelähmt. Trotz 8 Wochen  
langem Krankenlager und völliger Schonung konnte  
verschiedenfache ärztliche Hilfe keine Heilung herbei-  
führen, die Blutung kam immer sehr stark wieder. Da  
wendete ich mich im September genannten Jahres an  
Herrn Paul Weidmann in Niederlößnitz bei Dresden,  
Hohestraße 8a, welcher, wie ich erfahren hatte, schon  
viele glückliche Curen ausgeführt hat. Die Curmethode  
des genannten Herrn war bei mir von so günstiger  
Wirkung, daß ich in verhältnismäßig kurzer Zeit völlig  
hergestellt wurde und bis heute trotz der Anstrengung,  
die mein Beruf mit sich bringt, keinen Rückfall in das  
frühere Leiden zu verzeichnen habe. Auch abnt nach  
meinem Aussehen Niemand, daß ich je so krank gewesen bin.

**Herrmann Martin in Würchwitz**  
bei Rappitz, Kreis Glogau.  
15688  
Bescheinigt und mit dem Ortstempel versehen in  
Würchwitz.  
Gemeindevorstand **Schädel.**



Die denkbar grösste  
Auswahl in eleganten u.  
preiswerthen Anzügen,  
Paletots,  
Peterinenmänteln, einzeln.  
Jackets, Joppen, Hosen  
und Westen.  
Neue Herbst-Knaben-  
Anzüge.

# L. Neustadt

## Herrn- und Knaben- Bekleidung

16758

Durch Antheilnahme  
am Einkauf für 10 Ge-  
schäfte bin ich in der  
Lage, meinen Kunden  
hinsichtlich Auswahl und  
Preiswürdigkeit den  
denkbar günstigsten Ein-  
kauf zu ermöglichen.

Anfertigung nach Maass,  
tadelloser Sitz garantiert!

**31 Wettinerstrasse 31.**

Grosser Umsatz, kleiner  
Nutzen!

### Adressbuch für Dresden und seine Vororte

Blasewitz, Briesnitz, Bismarck, Cotta, Dölzchen, Gruna, Klossche-Königswald,  
Langebrück, Leubnitz, Lößnitz, Loschwitz, Mitternachts, Neu-Ostra, Niederlöbnitz,  
Oberlöbnitz, Pieschen, Plauen, Rabenau, Räcknitz, Reich, Seidnitz, Serkowitz,  
Tollwitz, Trachau, Trachenberge, Uebitzgau, Weisser Hirsch, Zschertnitz  
für das Jahr 1897.

Jedermann wird hiermit gebeten, sich von der richtigen Aufnahme im diesjährigen  
Adressbuche der Stadt Dresden zu überzeugen und etwaige Veränderungen oder Berichtigungen  
in Bezug auf Personen-, Wohnungs- oder Geschäfts-Angaben möglichst bald, spätestens  
bis zum 15. October, bei der Geschäftsstelle des Adressbuches, Zingendorffstrasse 23  
(geöffnet Vorm. von 8-1, Nachm. von 3-7 Uhr), schriftlich anzuzeigen. Interessenten,  
besonders auch den Bewohnern der Vororte, ist die Einsichtnahme des Manuscriptes gern  
gestattet.

In dem Adressbuche für Dresden und seine Vororte für das Jahr 1897  
werden in einem Geschäfts-Anzeiger Inserate, sowie Zusätze zu den Firmen, welche  
auf Specialitäten hinweisen, gegen Erstattung einer Insertionsgebühr aufgenommen. Der  
Geschäfts-Anzeiger wird den nachstehenden Ausgaben des Adressbuches beigegeben. Anträge  
hierüber sind bis zum 15. October bei der unterzeichneten Geschäftsstelle zu bewirken.

Das Adressbuch für Dresden und seine Vororte für das Jahr 1897  
wird bis Mitte Januar in folgenden Ausgaben in Quartformat erscheinen. Bestellungen  
auf dasselbe werden in G. A. Kaufmann's Buchhandlung (Seestraße 3) zu den  
angegebenen, im Voraus zu entrichtenden Preisen angenommen:

Adressbuch für Dresden und seine Vororte	Subscriptionspreis	Ladenpreis
in Weinwand gebunden	10 Mk. 50 Pf.	12 Mk.
Adressbuch der Stadt Dresden ohne Vororte		
in Weinwand gebunden	9 " 50 "	11 "
Dasselbe, einfach gebunden	8 " 50 "	10 "
Adressbuch der Vororte, enthaltend oben an- geführte 28 Vororte, cartonnirt	4 " —	5 "

Für Hotels und Restaurants ist eine Ausgabe des Adressbuches für  
Dresden und seine Vororte auf Schreibpapier, in Vellin mit Messingdecken ge-  
bunden, zu haben. Auf die Einbanddecke wird der Name des Hotels oder des Restaurants  
aufgedruckt. Der vorher zu zahlende Preis dieser Ausgabe beträgt 15 Mk.

Die Subscription auf das Adressbuch wird am 2. November geschlossen.  
Vor dem 8. November ab werden Bestellungen auf dasselbe nur zu den erhöhten Preisen an-  
genommen. Bewohner Dresdens und der Vororte erhalten auf Wunsch das Adressbuch  
gegen eine Zustellungsgebühr von 25 Pf. portofrei zugesandt. Dem Buche wird ein vom  
Vermessungsamt des Rathes zu Dresden entworfener Stadtplan im Maassstabe von  
1:10000, wie auch die Pläne der Königl. Hoftheater und des Residenztheaters beigegeben.  
Eine Verpflichtung für Lieferung des Stadtplanes wird nur bei den im Voraus bestellten  
Exemplaren übernommen.

Dresden, 12. September 1896.

Geschäftsstelle des Adressbuches für Dresden und seine Vororte.  
Buchdruckerei von Arthur Schönsfeld, Zingendorffstrasse 23.

## Bürgerliches Bräuhaus, Pilsen.

Gegründet 1842.

Das Bier des „Bürgerlichen Bräuhauses“ in Pilsen  
ist dasjenige Bier, auf dessen  
Güte, Reinheit und Bekömmlichkeit  
einzig und allein  
der Weltruf des Pilsner Bieres beruht.

### Bürgerlich Pilsner Bier

ist hierin noch von keinem anderen Concurrnz-Biere oder von  
den zahllosen Nachahmungen erreicht,  
am allerwenigsten aber übertroffen worden.

## Original-Pilsner

(Der Ausbruch ist gesetzlich geschützt)  
zu erhalten, verlange man ausdrücklich

Bürgerlich Pilsner Bier  
und hüte sich vor schwindelhaften Anpreisungen.

Zu haben in Dresden fast in allen besseren Restaurants,  
Hotels und Cafés.

Zu beziehen durch den Vertreter der Brauerei

## Oscar Renner

Bier-Gross-Handlung  
Dresden, Friedrichstrasse Nr. 19.  
I 176 Fernsprechstelle I 176.

Versandt in Gebinden zu 200, 100, 50 und 25  
Litern und in Flaschen.  
Reelle und prompte Bedienung. — Coulaute Bedingungen.  
Auskunftertheilung und Handlungs-Anweisung.

Bitte verlangen Sie  
bei Bedarf von Möbeln mein reichillustriertes  
Musterbuch gratis und franco.  
**Möbelhalle „Saxonia“,**  
**R. Berkowitz,**  
Dresden, 17007  
König-Johann-Strasse 15.



Nie  
bagerufen!  
Echt Kirschbaum  
Cremeaux  
wie Zeichnung  
mit echt  
Krystallglas,  
2,58 m hoch,  
78 cm in der  
Mitte breit nur  
Mk. 65.

Sopha-Bettstellen, zusammen-  
legbares, schmiedeeisernes, gold-  
braunes Metall mit Matratze,  
Kett- und Fußstücken, für beschränkte  
Raumverhältnisse sehr zu empfehlen,  
schon von 12 Mk. an.

Schaukelstühle  
von 10 Mk. an, sowie alle  
anderen Möbel von massiv  
gebogenem Holz sehr billig

Franco-Versandt nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen Sachsens.

Engros  
IMPAN  
F.W. Saam & Cie.  
Gräfrath Central  
bei Solingen. Versand

Sehr beliebte Cigarren à 100 Stk. 3,30, 3,60, 4,00, 4,30, 5,10  
bis 10,00 Mk., bei 500 Stk. Franco-Zulassung. Versandt per Nach-  
nahme. Umtausch gestattet. Preisliste gratis. 16982

Lüchler- u. Polster-Möbel,  
Spiegel,  
in echt und gemalt, Rohrstühle  
und Sessel zu Fabrikpreisen,  
Elektronen sowie Vorrichtungen  
ganzer Ausstattungen empfiehlt  
billigst H. Greifenhagen,  
Palmstr. 19, 1. u. 2. Et. u. 12. part.

Rein 16756  
Alumin.-Gebisse  
nach bestem System,  
pro Zahn 2 Mk.  
Nachm. 5-8 für Minder-  
bemittelte.  
Arnold Rosenthal,  
Louisenstrasse 39.

Für Jedermann!  
Durch billigen Einkauf eines  
großen Postens Herren-Ofen  
verkaufe wegen Ueberfüllung des  
Lagers à Hufe zu 1,50, 2,00, 2,10,  
2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 5,00 Mk.,  
engl. Lederhosen à 2,50, 3,50,  
4,50 Mk. Außerdem empfehle mein  
reichhaltiges Lager in Anzügen,  
Schuhwaaren, Cravatten.  
Jeder Hut 2,75. Jeder Schirm 2,75.  
Max Röthig,  
Bismarckweg 11.

Seidenstoffe  
von Elton & Kousson, Fabrik und Handlung, Crefeld.

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth.  
Correspondent von und für Deutschland —  
getrennte und verbreitete Zeitung von Nürnberg-Fürth,  
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonn-  
tag — in 8 bis 20 Seiten. 16582  
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publications-  
organ von über 200 Justiz-, Militär-, Post-, Bahn-  
und Gemeindefürsorge- und zahlreichen Vereinen.  
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen  
Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der  
Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch  
in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen uim.  
Wegspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.  
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das  
erste und wirksamste Insertions-Organ  
in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen  
Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-  
Anzeiger für Nürnberg-Fürth in Folge seiner großen Ver-  
breitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.  
Insertionspreis nur 20 Pf. für die Zeit-Spaltenzeile, bei  
Wiederholung wird Rabatt gewährt.  
Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadt-Ausgabe mit  
60 Mk., für die Gesamtauflage mit 96 Mk. berechnet.



# Ausverkauf

## wegen Umbau!

Nachdem der Umbau meiner Parterre-Localitäten begonnen, macht sich der Platzmangel sehr fühlbar. Um diesem Uebel abzuhelfen, stelle ich einen Posten vorjähriger, aber garantiert fehlerfreier Sachen zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf und offerire:

Herren-Anzüge	früherer Preis 15—45, jetzt: 10—30
„ Winter-Paletots	„ „ 12—45, „ 10—32
„ Sommer -	„ „ 12—36, „ 7—24
„ Pelerinen-Mäntel	„ „ 20—42, „ 15—30
„ Joppen mit Futter	„ „ 8—18, „ 6—12
„ Stoff-Jaquettes	„ „ 9—18, „ 7—12
„ Stoff-Hosen	„ „ 4—18, „ 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —12

Ebenso offerire zu gleich herabgesetzten Preisen:  
**Jünglings-Anzüge, Paletots, Mäntel, Joppen usw.,**  
**Knaben-Anzüge, Mäntel, Joppen, Hosen usw.**

Während des Umbaus findet der Verkauf in den grossen hellen Räumen der 1. Etage statt!

**L. Grossmann,**  
 No. 10 Wettinerstrasse No. 10  
 3 Minuten vom Postplatz, vor dem „Tivoli“.

**F. Asch**  
 Scheffelstrasse 18.

Normalhemd, Herren	v. 85 Pf.	Lampenschleier, Gaze	v. 15 Pf.
Barchenthemd, „	v. 90 „	Seitenkammhemd, Gold Paar	15 „
„ Frauen	v. 90 „	Spitzenragen	v. 45 „
Kalmüchrod	v. 98 „	Strohjad, groß	v. 90 „
Barchent, einfarb.	3 Mtr. 75 „	Julet, bunt gestr.	Mtr. v. 42 „
Kleiderstoff, Halbblau	6 „ 150 „	Bettzeug	v. 25 „
Damentuch	6 „ 360 „	Ländelschürzen	Stück v. 18 „
Cheviot, reine Wolle	6 „ 570 „	Stridwolle	Psund 175 „

### Wer wirklich Besseres in Schuhwaaren,

solld, dauerhaft und zu auffallend billigen Preisen kaufen will, findet solche in allen Neuheiten und grösster Auswahl gewiss nur bei **Louis Radziok,** Fabrik: Böhmischestrasse 4, Hauptstrasse 3, im Laden, am Albert-Theater. Nach- und Reparatur-Annahme daselbst. 15296

### Zahnersatz

aller Art, aus jedem neuen und bestbewährten Material, welches den Zahnbedürftigen die grössten Vortheile bietet in Halt- und Brauchbarkeit, naturgetreues Aussehen, dabei leicht und bequem zu tragen. 17042  
 Zahnkronen, ohne Goumenplatte, auf vorher ohne jeden Schmerz ausgeheilte Wurzel, feststehend wie die natürlichen. Schnelle Kenderungen, Reparaturen, Plombirungen u. Feinste, sorgfältigste Ausführungen. Billigste Preise.  
**J. Frödrich,** Zahnkünstler, Weissenhandstrasse 20, 2. Spreckzeit von 9—6, Sonnt. 10—12 Uhr.

Zu recht zahlreicher Theilnahme am Abonnement auf die in Plauen i. S. erscheinende große sächsische Provinzial-Zeitung **Vogtländischer Anzeiger** haben wir hierdurch ergeben ein. Seine Reichhaltigkeit und die schnelle und zuverlässige Berichterstattung haben bewirkt, daß der „Vogtländische Anzeiger“ das weitest verbreitetste Blatt im Voglande und in den angrenzenden Landestheilen ist.  
 Der „Vogtländische Anzeiger“ ist Amtsblatt für das königl. Landgericht Plauen, die königl. Amtshauptmannschaften Plauen und Oelsnitz, sowie für die königl. Amtsgerichte zu Plauen, Oelsnitz, Adorf, Escherberg, Marneuthen und Bausa und die Stadträte zu Plauen, Adorf, Markt-neuthen, Bausa und Mühlthron.  
 Der „Vogtländische Anzeiger“ zählt gegenwärtig den 108. Jahrgang; wie bisher, so wird er auch ferner das Denken, Fühlen und Wollen der besonnenen und wohlmeinenden Bevölkerung in unserem Vogtlande zum Ausdruck bringen und vertreten.  
 Trotz seiner Reichhaltigkeit kostet der „Vogtländische Anzeiger“ (Post-Zeitungspreisliste Nr. 7188) bei allen Postanstalten vierteljährlich **nur 2 Mark.**  
 Das Anzeigen aller Art im „Vogtländischen Anzeiger“ von bedeutender Wirksamkeit sind, ist schon aus der Höhe der Auflagen (gegenwärtig: 14 500) ersichtlich und wird durch alle Inserenten bestätigt. Preis der fünfgespaltenen Zeile 15 Pf. 17295  
 Hochachtungsvoll  
 Geschäftsstelle des Vogtländischen Anzeigers und Tagesblattes.  
 Moritz Wierprecht.

**Frack-Verleih-Institut.**

**Herbstrennen.**  
 Sonntag geh'n die Rennen los,  
 juchheiß, juchheiß,  
 Wo nun wieder Klein und Groß,  
 juchheiß, heßa,  
 Wie gemächlich unterweilt  
 Zu dem Reiterheime eilt.  
 Hab' es zwar schon oft gesehn,  
 juchheiß, juchheiß,  
 Troßdem werd' ich wieder gehn,  
 juchheiß, heßa,  
 Weil als eleganter Mann  
 Ich mich sehen lassen kann.  
 Wär' ich „Gold-Eins“-Runde nicht,  
 juchheiß, juchheiß,  
 Wägr' ich kräftig wohl Verzicht,  
 juchheiß, heßa.  
 So indeß bin ich der Mann,  
 Der sich Alles bieten kann.

7. Nachdruck verboten. Offerire:  
 Herren-Paletots von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10, 15 Mtl. an.  
 Herren-Anzüge von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 9, 15 Mtl. an.  
 Barschen-Anzüge von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 6, 8 Mtl. an.  
 Knaben-Anzüge von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 3, 5 Mtl. an.  
 Einzelne Jacketts von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 5, 8 Mtl. an.  
 Einzelne Hosen von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 3, 5 Mtl. an.  
 Größte, billigste und reellste Einkaufsquelle.  
**„Goldene Eins“**,  
 Inh.: Georg Simon, 82  
 Dresden, Schlosstrasse 1, L. 2. u. 3. Et.

**Frack-Verleih-Institut.**

**Zwickauer Wochenblatt**  
 94. Jahrgang  
**Amtsblatt**  
 für die königl. Kreishauptmannschaft Zwickau,  
 die königl. Amtshauptmannschaft Zwickau,  
 das königl. Landgericht,  
 die königl. Staatsanwaltschaft,  
 das königl. Amtsgericht Zwickau,  
 die königl. Steuerbehörde  
 und alle anderen königl. Behörden, sowie für  
 sämtliche städtische Behörden in Zwickau  
 (Rotationsdruck)  
 erscheint täglich und kostet vierteljährlich mit verschiedenen interessanten Beilagen Mk. 2,—.  
 Inserate kosten die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamen die 4gespaltene Zeile 50 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.  
 Aelteste, gelesenste und verbreitetste Zeitung von Zwickau und Umgegend (Erzgebirge und Vogtland).  
 Wirksamstes Insertionsorgan.  
 Buchdruckerei gegründet 1832.  
 Die Verlags-Expedition.  
 R. Rückler.

**Tafel-Service**  
 für 12 Pers. von 40 M an  
 für 6 Pers. von 15 M an

**Waschgeschirre**  
 bestes Fabrikat  
 fein bunt von 3,50 M an.

**Aug. Hofmann**  
 Inh. E. Högel.  
 Scheffelstrasse 11.

**Kaffee-Service**  
 grösstes Lager  
 anerkannt  
 billigste Preise.

**Braut-Ausstattungen,**  
 Hochzeits- u.  
 Gelegenheitsgeschenke

**Schwarze Anzüge zu verleihen!**

**Die Zarenreise.**  
 Da reise ich frohlicher wie der Zar  
 Ich kann mich harmlos bewegen  
 Und brauche zu meiner Sicherheit  
 Nicht Bajonette und Degen.  
 Auch wechle ich nicht mein Galagewand  
 Kein Mal des Tags zum Empfangen,  
 Und doch hält mein Rock, den ich trug,  
 Auf Reisen fast ebenso lange.  
 Stoffschneider haben nicht costumirt  
 Mich nach gar lässiger Probe.  
 Ich trage vom „Kleider-Paradies“  
 Auf Reisen gebiegne Gard'robe!

**Ersparung der theueren Ladenmiete!**  
 Unsere Massenumfänge sehen aus in den Stand,  
 unsere Waaren zu derart unerreicht billigen  
 Preisen abzugeben.

Wir verkaufen:  
 Herren-Anzüge 81  
 Herren-Anzüge, Cheviot, braun u. blau 6,75 Mtl.  
 Herren-Anzüge, bessere 14 „  
 Herren-Anzüge, Rammgarn u. 17 „  
 Herren-Herbst-Paletots 8 „  
 Herren-Herbst-Paletots, bessere 14 „  
 Herren-Hosen, in Stoff 2 „  
 Herren-Hosen, prima 4 „  
 Barschen-Anzüge 5,50 „  
 Knaben-Anzüge 2 „  
 Knaben-Hosen, einzeln 1 „  
 Malerfittel 2,50 „

Größte Auswahl von billigsten bis zum allerfeinsten Genre.  
 Anfertigung nach Maß ohne Preisverhöhung.  
**Streng feste Preise.**  
 Jeder Gegenstand ist mit deutlichem und leserlichem Preis versehen.

**„Kleider-Paradies“**  
 (Inhaber: Carl Schulze & Co.)  
 Dresden, Scheffelstrasse 12, L.

**Schwarze Anzüge zu verleihen!**